Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1917

382 (18.8.1917) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Mittag-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau"
Ausg. B mit „Illustr. Weltschau"

In Karlsruhe:	Ausgabe	A	B
		monatlich	
Im Verlage abgeholt		—.92	1.12
in d. Zweigstellen		—.97	1.17
frei ins Haus geliefert		vierteljährlich 3.15	3.75
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter		2.75	3.38
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus		3.47	4.10

8seitige Nummern . . 5 Pfg.
Größere Nummern . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse. Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen. Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgemeinen Teil: J. V.: Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. M. Hersbacher sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung Berlin W 10.

Anzeigen
Die 8gespalt. Kolonelzeile 30 Pfg., die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1.25 Mk. die Zeile.
Bei Wiederholungen tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen ganz fällt.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 382. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 18. August 1917. Telefon: Redaktion Nr. 309. 33. Jahrgang.

Die neue Regierung.

IV.

Das Kriegsernährungsamt als selbständiges Staatssekretariat.

Ein Gespräch mit Unterstaatssekretär Dr. August Müller.

Unter den neuen Ernennungen erregte, die Berufung eines Sozialdemokraten auf den Posten eines Unterstaatssekretärs im Kriegsernährungsamt allgemeines Aufsehen. Unser Berliner Vertreter hatte mit dem neuen Mann der Reichsregierung eine Unterredung über die Organisation und Aufgaben des neuen selbständigen Staatssekretariats, die wir im folgenden wiedergeben:

Frage: Wie ist die Arbeitsverteilung des Kriegsernährungsamtes fortab gedacht und welche besonderen Aufgaben werden sie zu erfüllen haben?

Dr. Müller: Ueber die Arbeitsleistung ist noch keinerlei endgültige Bestimmung getroffen worden, da der zum Leiter des Kriegsernährungsamtes ernannte bisherige Oberpräsident von Waldow erst am 25. August sein Amt antritt. Herr von Batocki hat bereits vor einigen Tagen seine Arbeit niedergelegt und bekanntlich Berlin am Donnerstag verlassen. Und so ist unser Amt bis zum genannten Tage verwaist und wird inzwischen vom Königlich-Bayrischen Ministerialdirektor Staatsrat Edler von Braun in Stellvertretung geleitet. Erst nach Amtsantritt des Herrn von Waldow wird die Arbeitsteilung vorgenommen werden.

Frage: Worin besteht die grundlegendste Aenderung der Neubesetzung für das Kriegsernährungsamt?

Dr. Müller: Vor allem darin, daß es in ein selbständiges Staatssekretariat umgewandelt worden ist. Daraus geht schon an und für sich hervor, daß man diese Einrichtung nicht mehr lediglich als eine Kriegseinrichtung betrachtet, sondern sie **zu einer dauernden zu machen wünscht.**

Frage: Welche Aufgaben könnte denn ein Kriegsernährungsamt nach Kriegsende zu erfüllen haben?

Dr. Müller: Zunächst wird das Kriegsamt in der Zeit der Uebergangswirtschaft sicherlich auch sehr stark beschäftigt sein. Ich glaube, daß der Friedensschluß an und für sich schon eine gewisse Erleichterung in der allgemeinen Ernährung mit sich bringen wird. Das in die Heimat zurückgekehrte Feldheer löst sich in Millionen von Einzelnen auf, deren Bedarf doch wesentlich geringer ist, als der der Feldtruppe. Abgesehen davon dürfte es uns auch gelingen, mehr aus dem Ausland zu beziehen als bisher, so vor allem etwas mehr Fett usw. Nichtsdestoweniger wird das Kriegsernährungsamt in der Uebergangszeit noch reichlich viel zu tun haben.

Frage: Und nach der Uebergangszeit? Was könnte es dann noch zu tun haben?

Dr. Müller: Ich könnte mir mancherlei Aufgaben denken, die dem Reichsernährungsamt zugewiesen werden würden. So z. B. könnten Monopole kommen, die mit Lebensmittelfragen zusammenhängen, so um nur ein Beispiel zu erwähnen, ein Getreidemonopol — womit ich aber durchaus nicht gesagt haben will, daß derartige Monopole irgend etwa geplant sind. Ferner könnten einige im Reichsamt des Innern bereits bestehende Abteilungen, die mit Lebensmittelfragen zu tun haben, dem Reichsernährungsamt angegliedert werden.

Frage: Bedeutet die Vereinheitlichung der Reichs- und Staatsbehörden für Ernährungsfragen einen Vorteil und ist es geplant, ihren neuen Leiter mit erweiterten Vollmachten auszustatten?

Dr. Müller: Die Vereinheitlichung bedeutet zweifelsohne einen Vorteil, der auch praktisch in Erscheinung treten wird. Herr von Batocki konnte nur Verordnungen erlassen, hatte aber auf die Ausführung derselben keinerlei Einfluß, während der neue Leiter, der zugleich Staatskommissar für Preußen ist, die Möglichkeit hat, Verordnungen in weitgehendem Maße selbst in die Tat umzusetzen. Zwar stellt Preußen nur einen Teil des Reiches dar, aber es ist auch in Ernährungsfragen der ausschlaggebendste Teil Deutschlands. Daher kommt, daß bisher die Erfassung der Lebensmittel gerade in Preußen auf die größten Schwierigkeiten stieß. Daß Herr von Waldow darüber hinaus noch mit neuen Machtbefugnissen ausgestattet werden wird, glaube ich nicht, und dazu liegt auch zunächst keine Veranlassung vor.

Frage: Weshalb ist eigentlich Herr von Batocki zurückgetreten? Und bedeutet sein Rücktritt einen Systemwechsel?

Dr. Müller: Ueber die Gründe des Rücktritts des Herrn von Batocki ist mir nichts mitgeteilt worden, und ich kann leider darüber nichts sagen. Rein menschlich bedauere ich sein Scheiden sehr, da er persönlich eine so bestechende Liebenswürdigkeit besaß, daß jeder sich mit ihm gut stehen mußte. Von einem Systemwechsel kann nicht die Rede sein, da es ja nur zwei Systeme gibt: zwangsmäßige Verfassung oder freier Handel. An eine Rückkehr zum freien Handel ist aber nicht zu denken. Daß im einzelnen gewisse Aenderungen erfolgen, ist dagegen nicht ausgeschlossen.

Frage: Wie kommt es, daß trotz andauernd knapper Lebensmittel, die seinerzeit viel erörterte Frage der Massenspeisung, die manche für unabwendbar hielten, vollständig verstummt ist?

Dr. Müller: Der Gedanke einer allgemeinen Massenspeisung mußte aufgegeben werden, da sich das Publikum dagegen in der Mehrzahl ablehnend verhielt. Selbst während der ärgsten Kohlrübenzeit des vorigen Jahres gab es noch viele Volkskreise, die es vorzogen, ein selbst minderes Essen sich selbst zu Hause zu bereiten, als das bessere Essen aus der Volksküche zu beziehen. Immerhin hatten die Volksküchen sehr starken Zuspruch, so lange von den Besuchern keine Marken abgefordert wurden. Sobald aber nach und nach alle Lebensmittelmarken gefordert wurden, verzichtete ein großer Teil der Besucher auf den weiteren Bezug der Nahrung aus der Volksküche, in manchen Städten bis zu 50 % der Gäste.

Frage: Wie sind die Ernährungsaussichten für den nächsten Winter?

Dr. Müller: Solange keine Ernteschätzungen vorliegen, können keine Voraussagungen gemacht werden. Doch darf man, auf gewisse Kenntnisse gestützt, schon heute die Hoffnung aussprechen, daß uns die mit Recht in so bitterer Erinnerung stehende Kohlrübezeit des vorigen Winters in diesem Jahre erspart bleibt.

Frage: Zum Schlusse bitte ich Sie, sich über das Problem zu äußern, das sich daraus ergibt, daß **Sie als Sozialdemokrat ein Staatssekretariat erhielten** und annahmen und somit in die Regierung eingetreten sind?

Dr. Müller: Ich bin zwar Sozialdemokrat, kann aber nicht sagen, daß ich zur **sozialdemokratischen Partei** gehöre, zumal dies auch aus Parteikreisen verneint worden ist. Als ich seinerzeit in den Vorstand des Kriegsernährungsamtes eintrat, war ich ausschließlich deshalb dorthin berufen worden, weil man meine einschlägigen Fachkenntnisse verwerten wollte. Genau dasselbe ist jetzt bei meiner Ernennung zum Unterstaatssekretär der Fall. Es wäre also durchaus **falsch** ausgedrückt, wenn man sagen wollte, daß **mit mir ein Sozialdemokrat in die Regierung berufen worden** ist, sondern es muß gerechterweise gesagt werden, daß man mir das Amt übertrug, obwohl ich Sozialdemokrat bin. Immerhin ist auch dies ein Symptom, das nicht unterschätzt werden darf und vielleicht ein Schritt auf neuen Wegen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. **Bern**, 17. Aug. (Nicht amtlich.) Laut „Journal de Geneve" ist die **französische Grenzsperre** gestern **aufgehoben** worden.

Lloyd George über die Flandernschlacht.

WTB. **London**, 18. Aug. (Nicht amtlich.) Im **Unterhaus** verlas **Lloyd George** bei seiner bereits gemeldeten Rede ein Telegramm von der **Front**, in dem es heißt: Der **Angriff**, der heute morgen begann, wird in **ernsten Gefechten** fortgesetzt. **Ergebnisse sind noch nicht festgestellt.** Wir nahmen bisher das Dorf **Langemarck**, gewannen viel Boden, machten 1200 Gefangene und erbeuteten nach den bis Mittag vorliegenden Meldungen 5 Geschütze. (Bekanntlich warf der deutsche Gegenstoß am Nachmittag die Engländer wieder zurück. D. R.)

Amerikaner an der flandrischen Front.

Sch. **Zürich**, 18. Aug. (Privattel.) **„Corriere della Sera" meldet von der flandrischen Front, das Eingreifen der in England gelandeten amerikanischen Truppen erfolgte an der flandrischen Front in großem Umfang. General Haig habe einen Armeebefehl an seine Truppen erlassen, der darauf hinweist, daß die Zukunft Englands und der Welt von dem Ausgang der flandrischen Schlacht abhänge.**

Der Dank des Kaisers an die Flandern-Kämpfer.

WTB. **Berlin**, 17. Aug. (Nicht amtl.) Se. Majestät der **Kaiser** sandte Sr. K. H. dem Kronprinzen **Rupprecht** von Bayern folgendes Telegramm:

„Ich **beglückwünsche Dich**, die **Führung** und **Truppen** Deiner Armee zu dem **glänzenden Erfolg** des gestrigen Schlachttages in **Flandern** und zu dem **Ausgang** der **schweren Kämpfe** an der **Arrasfront.** An dem **unerschütterlichen** Siegeswillen von **Truppen aller deutschen Stämme zerschellte** der **Angriff** der dort kämpfenden Teile des **englisch-französischen Heeres.** Mit Dir ist das **Vaterland stolz auf seine Söhne.** Es wird, so hoffe ich fest, **nie vergessen**, was **Führer** und **Soldaten** im **Felde leisten.** Heute **dankt es** mit mir Deinen tapferen Truppen. **Wilhelm** R."

Kaiserliche Anerkennung für die Badener bei Verdun.

WTB. **Berlin**, 17. Aug. (Amtl.) Telegramm Sr. Majestät des **Kaisers** an Se. Kaiserl. Hoheit dem **Kronprinzen** des Deutschen Reiches:

„Ich bekomme soeben die Meldung von der **kühnen Unternehmung badischer Truppen** auf dem **Ostufer der Maas**, spreche Ihnen meinen **kaiserlichen Dank** und meine **Anerkennung** aus. Wie an der Flandernfront **bestätigt** sich auch vor **Verdun deutscher Angriffsgeist.**"

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Aus Ober-Ost.

= **Berlin**, 18. Aug. Laut „Berl. Lok. Anz." ist eine besondere **Abteilung für jüdische Angelegenheiten** bei der Verwaltung Ober-Ost eingerichtet worden. An der Spitze steht der bekannte Maler und Radierer Hermann **Struck**, bisher in militärischen Diensten im Osten.

Zur Räumung von Galatz.

Sch. **Petersburg**, 18. Aug. (Privattel.) **Der „Corriere della Sera" meldet von hier: Die Festung Galatz ist für den Personenverkehr seit Montag gesperrt. Die Zivilbehörden sind aus Galatz abgereist. Ein Teil der Zivilbevölkerung wird nach Odessa verbracht.**

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

WTB. **Wien**, 17. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

In **Rumänien** keine Aenderung. Die **Gesamtbeute** seit **Beginn der Kämpfe** nördlich von **Focsani** beträgt **200 gefangene Offiziere, über 11000 Mann, 118 Maschinengewehre und 35 Geschütze.**

Südlich von **Grosesci** warfen Honvedtruppen und k. u. k. Kavallerie zu Fuß den **Feind** in schneidigem Anriff weiter **zurück. Es wurden hierbei 45 Offiziere, 1600 Mann, 18 Maschinengewehre und ein Geschütz eingebracht.** Die **achte Kompagnie** des Trencsener Honvedregiments Nr. 15 führte **allein 600 Gefangene** ab. Auf der Höhe nördlich von Holda an der Bistritza schlugen Abteilungen des Szegeder Honvedregiments Nr. 302 ein angreifendes **russisches Bataillon** in die **Flucht**, wobei **viel Kriegsgerät** in unsere Hand fiel.

Italienischer und Balkan-Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Ereignisse zur See.

Ein Zusammentreffen mit englischen Kreuzern.

WTB. **Berlin**, 17. Aug. (Amtlich.) **In der Nordsee stieß am 16. August eine unserer Sicherungspatrouillen an der Grenze des englischen Sperrgebiets auf feindliche Kreuzer und Zerstörer und griff sie an. Der Feind, der in starker Uebermacht war, drehte in unserem gut liegenden Feuer ab und entzog sich dem Gefecht in größter Eile. Wir haben keine Verluste.**

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Englische Kriegsschiffe in holländischen Gewässern.

WTB. **Amsterdam**, 17. Aug. (Nicht amtl.) „Handelsblad" aus **Egmondvan Zee:** Am Donnerstag abend gegen 9 Uhr erschienen **zwei englische Kriegsschiffe** in nordsüdlicher Richtung fahrend. Da sich die Schiffe **innerhalb der holländischen Hoheitsgewässer** befanden, lösten die vorige Woche aufgestellten Kanonen zwei **Warnungsschüsse**, worauf die **englischen** Schiffe sofort ihren Kurs in südwestlicher Richtung **veränderten.** Nach einer anderen Blättermeldung **verfolgten** die **englischen** Schiffe einen **deutschen Frachtdampfer**, der **Ymuiden** verlassen hatte und nun wieder dorthin zurückkehrte.

Die Friedensnote des Papstes.

WTB. **Bern**, 17. Aug. (Nicht amtlich.) Der vatikanische „Osservatore Romano" erklärt, die **Papstnote** habe im **italienischen Volk tiefen und freudigen Eindruck** gemacht.

WTB. **Wien**, 17. Aug. (Nicht amtlich.) Wiener K. K. Tel.-Corr.-Bur. Die **für den Kaiser bestimmte Note des Papstes** ist offenbar infolge **Verspätung** des Kuriers noch **nicht** in Wien **eingetroffen.** Sie dürfte in den allernächsten Tagen hier eintreffen.

Die Alliierten und die Papstnote.

WTB. **Kopenhagen**, 17. Aug. (Nicht amtlich.) „National Tidende" schreibt: Der **Friedensvorschlag des Papstes** wird in **Amerika, Italien, Frankreich** und **England scharf zurückgewiesen.** Man beschuldigt den **Papst, im Auftrag Deutschlands und Oesterreich-Ungarns** zu handeln. Es kann ganz gewiß begründet sein, wenn an ein Zusammengehen zwischen dem Vatikan und der Hofburg gedacht wird, aber uns dünkt, daß der **Vorschlag** des Papstes nicht das **Gepräge der Einmütigkeit** hat, sodaß er auch wohl als Grundlage für Friedensverhandlungen dienen könnte, wenn die **englischen Staatsleiter** nicht nach wie vor entschlossen wären, den Krieg fortzusetzen, in der Erwartung, daß die Mittelmächte doch zuletzt im Kampf gegen die große Koalition unterliegen müssen.

Sch. **Rotterdam**, 18. Aug. (Privattel.) **England** hat ohne Einschränkung die **Erörterung der päpstlichen Friedensnote** in der Presse und in Versammlungen **freigegeben.**

Schwedische Stimmen.

TU. **Stockholm**, 17. Aug. Zu dem Vermittelungsversuch des Papstes schreibt der Sozialistenführer **Branting** im „Sozialdemokraten", mit deutlicher Absicht, daß der **Papst** im allgemeinen die **russische Friedensformel angenommen** habe, und daß seine **Sympathien** auffällig **auf Seiten der österreichischen Regierung** seien. **Erzberger** sei vor der Friedensresolution des Reichstages **direkt aus Rom** gekommen.

Das **„Svenskaer Dagbladet"** warnt vor Optimismus, hält es aber noch für möglich, daß der **Vorschlag** des Papstes dazu beitragen könne, der **Friedensdiskussion festere Formen** zu geben. (B. Z.)

Die Gesandten beim Papst.

Sch. **Zürich**, 18. Aug. (Privattel.) **Die „Italia" meldet: Der Papst empfing am Dienstag die beim Vatikan beglaubigten Gesandten in Audienz. „Italia"** schreibt weiter, **im Vatikan hoffe man, die Antwort der kriegführenden Mächte auf den Vorschlag des Papstes in längstens 14 Tagen zu erhalten. Schon Ende des Monats werde den Völkern Kenntnis werden, ob es möglich sei, den Frieden vor einem Winterfeldzug herbeizuführen.**

Vom Sozialistenkongreß zu Stockholm.

= **Berlin**, 17. Aug. Der **Stockholmer Kongreß** wird am **9. September eröffnet** und zwar im Hotel Grand National in der Regierungsstraße. Es ist ein Tanz- und Kaffeelokal dritten Ranges. Man mußte dieses Lokal wählen, weil mehrere große Räumlichkeiten für die Abhaltung der Friedenskonferenz verweigert wurden. (Nat. Z.)

Die Minimalistenvertreter abgereist.

WTB. **Stockholm**, 17. Aug. (Nicht amtlich.) Das Stockholmer Bulletin des **Arbeiter- und Soldatenrates** teilt mit: Die **Partei der Minimalisten** habe **Axelröd** und **Panin** zu

ihrer Vertretung bei der Stockholmer Konferenz ausersehen. Die beiden Genannten sind bereits von Petersburg abgereist. Das Organisationskomitee der Maximalisten hat sowohl die englische Arbeiterpartei als auch die französische sozialdemokratische Partei telegraphisch aufgefordert, an der Konferenz teilzunehmen.

Zur englischen Bewegung gegen Stockholm.

WTB. **Petersburg**, 17. Aug. „Daily Telegraph" meldet von hier vom 14. August: Die sozialistische Presse jubelt über den Beschluß der englischen Arbeiterkonferenz. Das Blatt des Arbeiter- und Soldatenrates bezeichnet diesen Beschluß als einen großen Sieg für die Sache des Friedens und für die russische Revolution. Der ganze Ton der sozialistischen Presse beweist, daß der Beschluß überrascht hat. Man hätte nicht geglaubt, darauf hoffen zu dürfen.

WTB. **London**, 17. Aug. Der „Nieuwe Roterdamsche Courant" meldet von hier: Die Presse enthält wenig über Kerenskis Aeußerungen über Stockholm. Die meisten konservativen Blätter lassen sie weg, ebenso wie das Reutersche Telegramm über die Absichten der vorläufigen Regierung.

Die „Westminster Gazette" schreibt, die englische Regierung habe vollkommen recht, ihre eigene Auffassung über die Stockholmer Konferenz zu hegen. Aber wenn sie dagegen war, so hätte sie auf ihre eigene Verantwortung handeln müssen und nicht die russische Regierung hineinziehen dürfen. Wenn Henderson nicht bereit war, die Mitteilung in der Form an die Arbeiterkonferenz zu machen, die die Regierung wünschte, so hätte diese ihn überhaupt nicht beauftragen sollen, die Mitteilung zu machen. Wenn Henderson es ablehnte, weil er fühlte, daß er die Absicht der russischen Regierung unrichtig wiedergeben und ihr dadurch Schwierigkeiten innerpolitischer Art machen würde, so bewies er eine sehr richtige Auffassung. Es sei sehr zu bedauern, daß seine Kollegen in der Regierung sie nicht teilten.

WTB. **Petersburg**, 17. Aug. „Daily News" meldet von hier vom 15. August: Die russische Presse äußert ihr Erstaunen über das, was Lloyd George in seinem Briefe an Henderson über die russische Regierung gesagt hat. — Die „Börsen-Zeitung" schreibt: Wir hören zum erstenmale aus London von der radikalen Veränderung in der Stimmung der russischen Regierung über die Rolle und Bedeutung der Stockholmer Konferenz. — „Djen" schreibt den Irrtum der englischen Regierung der Unklarheit Tereschtschenkos zu. Die „Arbeiterzeitung" macht den russischen Botschafter in London verantwortlich und deutet auf die Möglichkeit einer neuen Krise hin.

Henderson vor dem Boykott?

T.U. **Lugano**, 17. Aug. Die italienischen Blätter verhöhnen Henderson wegen seines Unfalles, sowie wegen seines großen Mißerfolges betreffend der Stockholmer Pläne. Der „Corriere della Sera" vermutet sogar, daß die englischen Arbeiter Henderson demnächst schon desavouieren werden.

Zur Haltung Thomas.

WTB. **Amsterdam**, 17. Aug. (Nicht amtlich.) Der Stockholmer Berichterstatter des „Allgemeen Handelsblad" erfährt, daß der französische Munitionsminister Thomas zurücktreten werde, wenn die französische Regierung dabei bleibe, den Delegierten Pässe für Stockholm zu verweigern.

Die Revolution in Rußland.

Zur Lage in Rußland.

WTB. **Bern**, 17. Aug. Der Petersburger Berichterstatter der „Morning Post", der unlängst die Bildung der neuen Regierung auffällig zuversichtlich besprochen hat, sendet jetzt wiederum einen recht pessimistischen Bericht über die innere Lage in Rußland. Nach seiner Ansicht hat das neue Kabinett noch weniger Aussicht, die Ordnung wiederzuschaffen, als sein Vorgänger. Es enthalte die nämlichen zweifelhaften Elemente wie bisher mit nur wenigen neuen Männern in ganz einflußlosen Stellungen. Auch beginne es seine Tätigkeit wiederum mit der alten hoffnungslosen Methode von Ermahnungen an das Volk. Bemerkenswert sei lediglich, daß dieselben nicht mehr aufforderten, die Revolution, sondern Rußland zu retten. Bemerkernswert sei es auch, daß neuerdings wieder sporadisch die russische Nationalflagge erscheine statt der in den letzten fünf Monaten ausschließlich gebrauchten roten Revolutionsfahnen. Die ganze Hoffnung des Landes (d. h. Englands. d. Red.) beruhe indes auf der Heeresleitung.

Verschärfung der Lage in Petersburg.

T.U. **Zürich**, 17. Aug. Nach Telegrammen der Blätter aus Stockholm stellt das schweizerische Konsulat in Petersburg den schweizerischen Staatsangehörigen anheim, Petersburg zu verlassen. Man erblickt in dieser Maßnahme eine unmittelbare Bestätigung des Ernstes der Lage in Petersburg. (Dresd. A.)

Die schlechte Versorgung Petersburgs.

WTB. **Bern**, 17. Aug. Der Petersburger Sonderberichterstatter eines hiesigen Blattes meldet, das Problem der Versorgung Petersburgs mit Lebensmitteln werde immer dringlicher. Es stehe fest, daß die Lebensmittel der Hauptstadt für den kommenden Winter kaum ausreichen würden. Die Leistungsfähigkeit des Eisenbahnnetzes und der Flußschiffahrt könne nicht genügend gesteigert werden. Die Regierung werde deshalb nur den in der Hauptstadt ansässigen Bürgern, sowie Leuten mit dringenden Geschäften den Aufenthalt in Petersburg gestatten. Die extremen Elemente benützten die Lebensmittelkrise zu einer Pression gegen den Krieg. Sie verlangten ungestümer als je nach einer proletarischen Regierung.

Eine Besprechung der Diktatoren.

WTB. **Petersburg**, 17. Aug. (Nicht amtlich.) Petersb. Tel.-Ag. Oberbefehlshaber Kornilow ist in Petersburg angekommen. Er hatte im Winterpalais lange Besprechungen mit Kerenski.

Rußland und Finnland.

WTB. **Petersburg**, 17. Aug. (Nicht amtlich.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur verbreitet folgende Pressestimmen zur finnischen Krise:

„Die „Börsenzeitung" schreibt, alle Zugeständnisse an die finnische Sozialdemokratie würden für die innere Politik Rußlands verderblich sein. — „Djen", das Organ des sozialistischen Gedankens, führt aus, die vorläufige Regierung werde immer Mitel zu finden wissen, um ihrem Willen Achtung zu verschaffen. Das sozialrevolutionäre Blatt „Narodna Niva" erklärt, jede Verletzung der Interessen der russischen Demokratie werde zum Bruche führen können und jeder Versuch der Wiedereröffnung des Landtages gegen den ausdrücklichen Willen der Regierung werde als eine feindliche Handlung gegen die revolutionäre russische Demokratie betrachtet werden.

Die Nationalversammlung.

WTB **Rotterdam**, 17. Aug. (Nicht amtlich.) Nach dem „Daily Telegraph" geben auch die russischen Sozialisten zu, daß es unmöglich ist, daß die konstituierende Nationalversammlung am 30. September zusammentritt.

„Birshewija Wjedomosti" betont, die Festsetzung des Zeitpunkts für die Nationalversammlung sei von Anfang an ein politischer Fehler gewesen. „Rjetsch" erklärt, die Festsetzung des Zeitpunkts für die Einberufung der Nationalversammlung sei auf eine große Bolschewiki-Kundgebung zurückzuführen, die für den 30. Juni erwartet worden sei. Der Zeitpunkt wurde unter dem Druck gewisser Elemente festgesetzt, die gegen die bürgerlichen Parteien die Beschuldigung erhoben, die Einberufung verschleppen zu wollen.

Für die große Reichskonferenz in Moskau, die am 23. und 24. August stattfindet, ist vom Bürgermeister von Moskau die Geschäftsordnung veröffentlicht worden. Zunächst werden die Vertreter der vorläufigen Regierung das Wort ergreifen. Darauf werden Vertreter der verschiedenen Verbände und Institutionen sprechen. Schließlich werden die Vertreter der Regierung diese Reden beantworten. Zur Reichskonferenz, die im Nikolaipalast stattfindet, sind 2000 Personen geladen, darunter 100 Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrats, 100 des Bauernrats, 400 für die Städte- und Semstwo-Verwaltung, 150 für die Arbeiterverbände, 75 für die nicht organisierten Arbeiter, 100 für die wissenschaftlichen Gesellschaften, 120 für Handel und Industrie, 300 für die Genossenschaften, 100 für die landwirtschaftlichen Verbände und 100 für die Fronttruppen. Dazu kommen sämtliche jetzigen und früheren Mitglieder der Reichsduma.

Die Behandlung des Zaren.

Sch. **Rotterdam**, 18. Aug. (Privattel.) **„Daily Chronicle meldet, da der Zar offizie llaus der Liste der russischen Armee gestrichen wurde, und daß ihm das Recht, die Uniform der russischen Armee zu tragen, entzogen worden ist. Die bisher dem Zaren belassene Apanage ist von der provisorischen Regierung ihm entzogen worden. Die Verpflegung des Zarenpaares erfolgt von jetzt ab aus Staatsmitteln nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen.**

Der Bruch mit Amerika.

Der Führer der Sozialistenpartei in Amerika verhaftet.

T.U. **Genf**, 17. Aug. Reuter zufolge erregt in den Vereinigten Staaten die Verhaftung des Führers der Chikageer Sozialistenpartei, Sekretär Adolf Gerner, wegen einer kriegsfeindlichen Rede, großes Aufsehen. (B. Z.)

Die amerikanischen Ernteaussichten.

WTB. **Bern**, 17. Aug. (Nicht amtlich.) „Morning Post" meldet aus Newyork: Die amtliche Schätzung der Weizenernte ist äußerst enttäuschend. Die Ernte werde, sofern sich die gegenwärtige Schätzung bewahrheitet, 392 Millionen Buschels hinter 1915, 153 Millionen hinter dem 5jährigen Durchschnitt zurückbleiben, dagegen verspreche die Maisernte die größte bisher dagewesene zu werden, während die Hafernte nur durch das Ergebnis von 1915 übertroffen werden wird. Die Karotteernte werde auf 180 Mill. Buschels über 1916 und auf 40 Millionen mehr als die größte bisher dagewesene Ernte veranschlagt.

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin**, 17. Aug. Zum Leiter der Reichsfettstelle an Stelle des Herrn von Grävenitz wird, wie die „V. Z." hört, das Mitglied des Direktoriums der Reichskartoffelstelle Regierungsrat Dr. v. Arnoldi ernannt werden.

Minister und Parlamentarier.

= **Berlin**, 17. Aug. Wie die „Magdeburg. Ztg." erfährt, will der zum Staatssekretär des Reichsjustizamtes ernannte Abgeordnete Dr. von Krause Mitglied des Hauses der Abgeordneten bleiben. Dasselbe ist, wie schon früher gemeldet wurde, beim Abg. Schiffer der Fall, der nur sein Reichstagsmandat aufgeben muß, da die verfassungsmäßigen Bestimmungen noch dem Verbleib im Reichstage entgegenstehen.

Rücktritt v. Valentinis?

= **Berlin**, 17. Aug. Nach der „V. Z." steht der Rücktritt des Chefs des Zivilkabinetts v. Valentini bevor.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Das Rücktrittsgesuch Graf Esterhazys.

TU. **Budapest**, 17. Aug. In der vergangenen Woche hat der ungarische Ministerpräsident Graf Esterhazy dem König aus Gesundheitsrücksichten seinen Rücktritt angeboten; der König forderte den Ministerpräsidenten jedoch auf, im Amte zu verbleiben. Graf Esterhazy beharrte jedoch auf seinem Abschied. Am letzten Dienstag verfügte der König, daß Graf Esterhazy auf Urlaub gehen möge, um seinen angegriffenen Gesundheitszustand wiederherzustellen. Bei dieser Gelegenheit drückte der König den Wunsch aus, daß es dem Ministerpräsidenten gelingen möge, das übernommene Werk, die Demokratisierung Ungarns, alsdann durchzuführen. Ein Systemwechsel steht also keinesfalls bevor.

Frankreich und der Krieg.

Die Veränderungen im Marineministerium.

WTB. **Paris**, 18. Aug. (Nicht amtlich.) Agence Havas. Albert Metin ist anstelle von Denis Cochin zum Unterstaatssekretär für Blockade ernannt worden.

Der geheimnisvolle Tod Almereydas.

= **Basel**, 17. Aug. Havas meldet aus Paris: Auf Befehl Vivianis bezeichnete das Gericht drei Gerichtsärzte, um über den am 14. August im Krankenzimmer des Gefängnisses von Presnes eingetretenen Tod von Almereyda (des verhafteten Direktors der pazifistischen Zeitung „Bonnet Rouge") Feststellungen zu machen. Der Bericht des dem Gefängnis zugeteilten Oberarztes versichert, daß er den letzten Augenblicken des Gefangenen beigewohnt habe. Er erklärte, ein Selbstmord sei ausgeschlossen. Andererseits wird in dem Bericht der Gerichtsärzte erklärt, daß Almereyda durch Erwürgen mittels eines dünnen Stranges ums Leben kam. Die am Halse festgestellte Furche entspricht dem Schuhband, das den Aerzten vorgelegt wurde. Die Untersuchung wird fortgesetzt. Die Staatsanwaltschaft hat Zeugen einvernommen, um die eventuelle Verantwortlichkeit des Gefängnispersonals festzustellen. Viviani besitzt jedoch schon jetzt Indizien, die erlauben, strafrechtlich vorzugehen. (Frkft. Ztg.)

Neueste Nachrichten.

WTB. **Grenoble**, 17. Aug. (Nicht amtlich.) „Progrès de Lyon" meldet von hier: In den Werkstätten einer Sprengstoffgesellschaft fand eine Explosion statt. Mehrere Personen wurden verwundet oder getötet. Der Sachschaden ist sehr bedeutend. Einzelheiten fehlen noch.

Die Kriegserklärung der afrikanischen Neger-Republik Liberia.

WTB. **Berlin**, 17. Aug. (Nicht amtlich.) Die spanische Regierung, die den Schutz der deutschen Interessen in Liberia ausübt, hat von ihrem Vertreter in Manrovia die telegraphische Meldung erhalten, daß die Republik am 4. d. Mts. sich als im Kriegszustand mit Deutschland befindlich erklärt hat. Die deutsche Kolonie soll nach Südfrankreich überführt werden.

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Migrovanille ärztlich bevorzugt. Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. Erhältlich in 3J Apotheken.

Firnenglanz.

Roman von **Anny Wothe**.

(2. Fortsetzung.)

Hjalmar durchzuckte es wie ein Strahl. Sollte sich heute schon sein Tatendurst befriedigen?

„Ich komme sofort, Friedrich," sagte er hastig, nach einer dunklen Pelzmütze greifend, die draußen in der Nähe der Tür hing.

„Gnädiger Herr werden sich erkälten," jammerte Friedrich, „aber wahr ist es," fuhr er hinter seinem Herrn schreitend fort, „die eigensinnige Dame da draußen muß ohne Gnade im Schnee ersticken, wenn sie nicht vernünftig wird."

Hjalmar stand schon draußen. Er trat an den tief im Schnee festsitzenden Schlitten, vor dem ein paar große, schwarze Pferde ungeduldig scharrten, und sagte höflich, die dunkle Pelzmütze lüftend:

„Gestatten Sie, gnädige Frau? Baron Bornsen, der Besitzer dieser Hofes, bittet um die Gnade, Ihnen Gastfreundschaft erweisen zu dürfen, bis der Schaden an Ihrem Schlitten ausgebessert ist. Es ist unmöglich, weiter zu kommen."

Der heulende Wind verschlang fast seine Worte, aber aus dem Innern des Schlittens, in dem eine vermummte weibliche Gestalt saß, kam es wie ein abgebrochener Laut: „Bornsen!"

„Darf ich bitten, meine Gnädige?" Ohne eine Antwort abzuwarten, hatte er die Gestalt mit starkem Arm umfaßt und sie durch den Schnee hindurch über die Schwelle in die Halle getragen.

Friedrich aber sah kopfschüttelnd seinem Herrn nach, als dieser ihm zurief: „Sorge für die Pferde und schaff' den Schlitten in die Remise, im Freien läßt sich nichts bessern," und sagte ängstlich:

„Wer kann wissen, was der Gnädige sich da in den Eulenhof trägt. Er ist ja sehr rabiat, aber sie" — damit meinte Friedrich die Fremde — „scheint mir auch nicht ohne."

Hjalmar aber setzte soeben seine nicht ganz leichte Last in der Mitte der Halle zur Erde und sagte lachend, die weißen Schneeflocken aus Mütze und Bart klopfend:

„Ich bitte tausendmal um Verzeihung, meine gnädige Frau, aber Gewalt geht vor Recht. Sie konnten nicht länger bei dem Unwetter im Freien zubringen, und ich auch nicht, da ich erst heute von einem langen Krankenlager erstanden bin."

„Ihre starken Arme beweisen das nicht," kam es wie mit leisem Spott hinter dem dunklen Schleier, der fast die ganze Gestalt der Fremden einhüllte, hervor.

„Gottlob, sie redet doch," dachte Hjalmar. Dann aber sagte er verbindlich:

„Darf ich bitten, es sich einstweilen bequem zu machen. Ich werde sofort meine Damen bitten lassen, die Sie mit trockenen Kleidern versehen können. Ihr Pelz ist schwer von Nässe — darf ich bitten!"

„Nein, nein," wehrte ängstlich die Fremde. „Niemand darf mich hier sehen, niemand darf ahnen, daß ich hier raste. Ich bitte Sie, mein Herr, wenn Sie auch nur einen Funken von Mitgefühl für das Unglück anderer haben, so lassen Sie mich fort. Ich muß weiter. Ehe der Tag anbricht, muß ich weit, sehr weit sein. Ich bitte Sie."

„Es ist unmöglich, gnädige Frau," entgegnete Hjalmar bestimmt. Er nahm ihr den triefenden Pelz von den Schultern und breitete ihn über einen Sessel in der Nähe des Kamins.

Jetzt sah er eine hohe, schlanke, ebenmäßige Gestalt in tiefschwarzem Gewande königlich und hoheitsvoll vor sich stehen. Lang wallte der schwarze Schleier von dem Haupte hernieder, und kleine blitzende Eissternchen, die darin flimmerten, erinnerten ihn an die Königin der Nacht.

„Ich bin sehr unglücklich, meine gnädigste Frau, daß ich Ihr Mißfallen erregte," sagte Hjalmar verbindlich. „Wenn Sie Ihr unfreiwilliges Rasten hier als ein Geheimnis behandelt haben wollen, so wird es mir eine heilige Pflicht sein, das Geheimnis zu wahren, Sie werden mich aber nicht zurückhalten, meine Pflicht zu erfüllen, die mich zwingt, Sie dem sicheren Untergange da draußen zu entreißen."

„Was liegt daran?"

Hatte es die Fremde wirklich gesagt.

Hjalmar schellte. Friedrich erschien.

„Die Teemaschine! Und sorge für einen Imbiß," feuerte er den Diener an. „Wie steht es mit den Pferden? fragte er weiter.

„Sie sind sehr erschöpft. Ein bis zwei Stunden Ruhe wird sie aber wieder frisch machen. In dieser Zeit hofft auch der Sepp den Schlitten wieder ausflicken zu können, Herr Baron."

„Es ist gut, die Damen brauchen nicht geweckt zu werden."

Ein Wink verabschiedete den Alten. Die hohe dunkle Frauengestalt stand noch immer, von dem feuchten Schleier umhüllt, in der Mitte der Halle. Jede Bewegung war höchste Abwehr und Trotz, und etwas wieder wie hilfslose Verzweiflung.

„Wollen Sie den Schleier nicht heben, gnädige Frau? Wenn Sie wünschen, daß ich Ihr Antlitz nicht sehen soll, will ich mich gern abwenden, aber ich fürchte, das feuchte Gewebe wird Ihre trockenen Gewänder auch noch in Mitleidenschaft ziehen — darf ich?" —

„Laß scharren deiner Rosse Huf," sang es ihm durch den brausenden Wind.

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Heeresbericht.

(Abendbericht.)

WTB. Berlin, 17. Aug., abends. (Amtlich.)

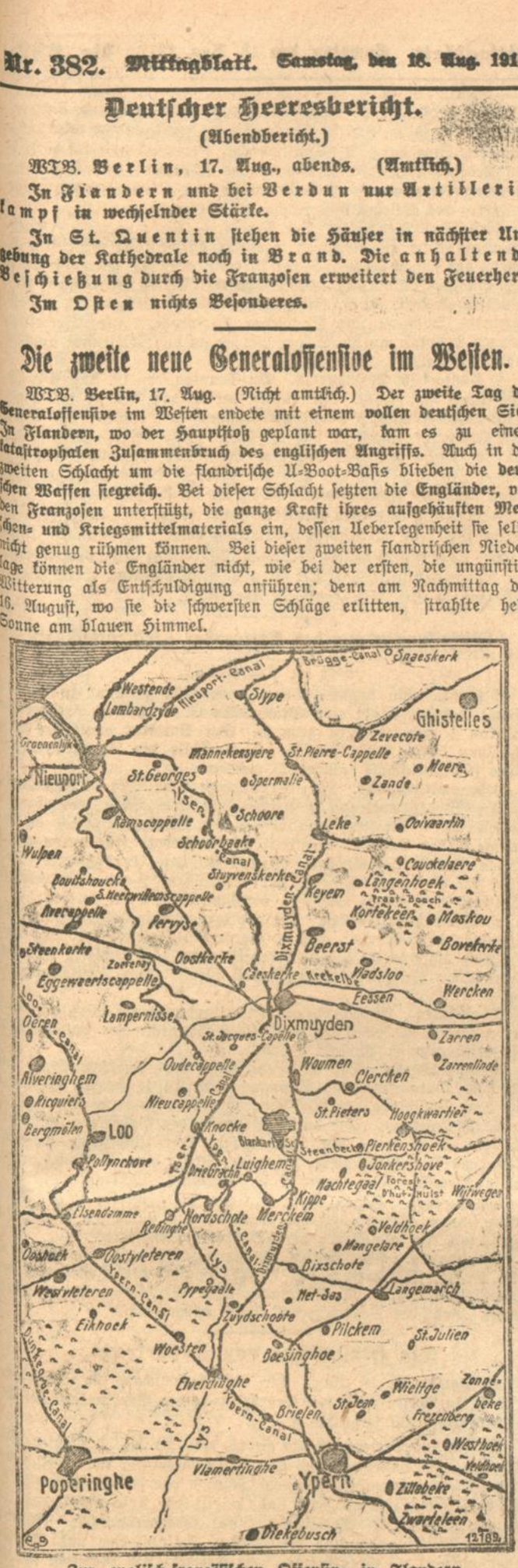
In Flandern und bei Verdun nur Artilleriekampf in wechselnder Stärke.

In St. Quentin stehen die Häuser in nächster Umgebung der Kathedrale noch in Brand. Die anhaltende Beschießung durch die Franzosen erweitert den Feuerherd.

Im Osten nichts Besonderes.

Die zweite neue Generaloffensive im Westen.

WTB. Berlin, 17. Aug. (Nicht amtlich.) Der zweite Tag der Generaloffensive im Westen endete mit einem vollen deutschen Sieg. In Flandern, wo der Hauptstoß geplant war, kam es zu einem katastrophalen Zusammenbruch des englischen Angriffs. Auch in der zweiten Schlacht um die flandrische U-Boot-Basis blieben die deutschen Waffen siegreich. Bei dieser Schlacht setzten die Engländer, von den Franzosen unterstützt, die ganze Kraft ihres aufgehäuften Menschen- und Kriegsmittelmaterials ein, dessen Ueberlegenheit sie selbst nicht genug rühmen können. Bei dieser zweiten flandrischen Niederlage können die Engländer nicht, wie bei der ersten, die ungünstige Witterung als Entschuldigung anführen; denn am Nachmittag des 16. August, wo sie die schwersten Schläge erlitten, strahlte helle Sonne am blauen Himmel.



Zur englisch-französischen Offensive in Flandern.

Die Schlacht spielte sich in zwei Phasen ab. In der ersten vermochten die tiefgegliederten englischen Angriffswellen über die zerschossenen deutschen Stellungen vorzudringen und die langsam zurückweichenden deutschen Postierungen und Sicherungen vor sich herzutreiben. Beiderseits der Bahn Boesinghe-Staden gelang es ihnen, über den Steenbach vordringend, etwa einen Kilometer tief einzudringen und südlich der Bahn bis nach Poelcapelle vorzustoßen.

Nunmehr aber setzte der deutsche Gegenangriff ein, dessen überlegene Wucht jedem weiteren Vordringen Halt gebot. Nach hin- und herwogendem Kampf verwandelte sich der englische Angriff mehr und mehr in eine immer rascher rückläufige Bewegung und bis gegen Mittag war von den Deutschen eine Linie halbwegs Poelapelle und Langemarck erreicht.

Vergeblich warfen die Engländer immer wieder Truppen in den Kampf. Vergeblich jagten sie vom Blanchaart-See bis an die Lys aus Tausenden von Rohren was diese nur hergeben konnten. Die englische Infanterie wurde von einer Stellung zur anderen zurückgedrängt. Am späten Nachmittag waren die alten Stellungen von den Deutschen wieder erreicht. Nur in einem beschränkten Einbruchsbogen bei Langemarck und in einem Grabennest bei St. Julien, vermochten sich die englischen Angriffstruppen noch zu halten.

Aber selbst die hereinbrechende Dämmerung brachte den deutschen Gegenangriff nicht zum Stehen. Während Artillerie und Flieger den Engländer schwerste Verluste zufügten, stieß die Infanterie erneut vor, warf die Engländer über den Steenbach zurück, säuberte die Engländernester bei St. Julien und nahm Langemarck wieder. Mit Ausnahme von Vorfeldstellungen nordöstlich Bixschoote, die bei erneuten englischen Angriffen in der Nacht verloren gingen, ist die gesamte alte deutsche Stellung wieder in deutschem Besitz. Südlich St. Julien aber, wo die Engländer auf der ganzen Linie bis in die Gegend von Oostaverne mehr oder weniger tief in die deutschen Linien eingedrungen waren, wurden nicht nur die alten Stellungen wieder erreicht, sondern darüber hinaus die Engländer weiter und weiter zurückgetrieben, bis am Abend des Tages an der Chaussee von Freezenberg und an den Waldstücken südwestlich Westhoek die ehemalige Linie vom 31. Juli erkämpft war. Die englischen Verluste sind außerordentlich schwer.

Einer der gewaltigsten Großkampftage an der flandrischen Küste hat hiermit einen für die deutschen Waffen siegreichen Abschluß gefunden. Zu danken ist dieser Erfolg neben der zielbewußten Führung vor allem dem ungeheuren Schwung sowie der zähen Angriffskraft unserer unvergleichlichen Infanterie, die auch an diesem Tage wieder durch die Artillerie und die übrigen Hilfswaffen hervorragend unterstützt wurde, und ihre Ueberlegenheit über die englische Infanterie aufs neue bewies.

Wie in Flandern, brach auch im Artois der englische Angriff völlig zusammen. Trotzdem die Engländer mehr als bis in die Nacht hinein frische Kräfte vorführten, gelang es ihnen wiederum nicht, über den Feldweg Hulluch-Lens vorzudringen.

An der Aisnefront konnten sich die Franzosen am 16. August nicht mehr zu größeren Angriffen aufraffen. Einige Kompagnien, die östlich der Hurtebise-Ferme einen überraschenden Angriff versuchten, wurden zusammengeschossen. Der französische Gewinn aus den Kämpfen am 15. August beschränkt sich auf 300 Meter des vordersten Grabens östlich Cerny.

An der Verdunfront ist der Angriff noch nicht losgebrochen. Die Artillerieschlacht geht mit äußerster Stärke weiter. Erkundungsvorstöße, die französische Abteilungen gegen den Toten Mann und Fosce-Wald versuchten, scheiterten. Dagegen gelang badischen Sturmtruppen um 6 Uhr abends der im Heeresbericht gemeldete Vorstoß im Caurières-Walde, der bis über die dritte französische Linie vordrang. Unter den 600 Gefangenen befinden sich zahlreiche Offiziere. Der Rest der Besatzung ergriff die Flucht.

Die feindlichen Heeresberichte.

Französischer Bericht.

WTB. Paris, 17. Aug. (Nicht amtl.) Amtlicher Bericht von gestern abend: In Belgien wurde unser Angriff erfolgreich fortgesetzt. Im Laufe des Tages brach unsere, dem Gegner überlegene Infanterie starken Widerstand westlich von Steenbeck und bemächtigte sich, indem sie nach Osten die Verbindung mit den britischen Truppen erweiterte, aller feindlichen Stellungen. Mehr als 300 Gefangene, darunter 4 Offiziere, sind in unsere Hand gefallen, desgleichen zahlreiches, noch nicht gezähltes Kriegsgerät. Beiderseitige Artillerietätigkeit in der Gegend von Lauffaux und Hurtebise, auf dem linken Maas-Ufer und in der Gegend der Höhe 304. Unsere Patrouillen brachten Gefangene ein. Im Elsaß sind zwei von den Deutschen am Bärenkopf und südlich vom Hartmannsweilerkopf versuchte Handstreiche vollständig gescheitert. Die Deutschen haben Feuer an die Kathedrale von St. Quentin gelegt, die seit mehreren Stunden brennt. (Die kühne Verlogenheit des Berichts der französischen Heeresleitung, der natürlich bekannt ist, daß ihre eigenen Geschütze in St. Quentin Zerstörung und Brand hineintragen, so daß auch die Kathedrale von der Feuersbrunst mitergriffen wurde, wird hierdurch wieder einmal deutlich gekennzeichnet. D. Red.)

Englische Berichte.

WTB. London, 17. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag. Heute früh 4 Uhr 45 griffen die Alliierten auf breiter Front östlich und nördlich von Ypern wieder an. Es spielten sich schwere Kämpfe ab. Trotz hartnäckigen feindlichen Widerstandes wurden an der Schlachtfront von Lens Fortschritte erzielt. Drei weitere feindliche Gegenangriffe gegen unsere neuen Stellungen wurden gestern abend abgeschlagen. Eine feindliche Truppenansammlung in der Nähe von St. Auguste wurde durch unsere Artillerie zersprengt.

WTB. London, 17. Aug. (Nicht amtl.) Amtlicher Bericht vom 16. Aug. abends. Der heute am früheren Morgen auf einer Front von über 8 engl. Meilen (14,4 km) nördlich der Straße Ypern-Menin begonnene Angriff der Alliierten wurde während des Tages gegenüber dem Feind fortgesetzt gegenüber einer Landzunge, die zwischen dem Yserkanal und Martervaat und dem eroberten Brückenkopf von Driegrachten liegt. Im Zentrum eroberten die britischen Truppen schnell die ersten Ziele, setzten ihr Vorrücken fort und nahmen das Dorf Langemarck nach heftigen Kämpfen. Sie bahnten dann im Kampf ihren Weg über eine halbe englische Meile (800 m) über das Dorf hinaus und setzten sich in dem deutschen Grabensystem fest, das ihr Endziel für den Tag darstellte.

Auf unserer Rechten hat seit dem frühen Morgen ein heftig anhaltender Kampf um den Besitz der Hochfläche nördlich der Straße nach Meinin stattgefunden. Der Feind suchte unser Vordringen mit Entschlossenheit aufzuhalten, indem er mit großen Kräften wiederholt Gegenangriffe machte. Infolge dieser Gegenangriffe gelang es dem Feind am Nachmittag mit großen Verlusten in diesen Abschnitt unsere Truppen und einen Teil des früh am Tage gewonnenen Geländes zurückzudrücken. Am Abend wurden weitere feindliche Gegenangriffe in dieser Gegend durch unser Artilleriefeuer zerstreut. Die Zahl der Gefangenen, die im Laufe des Angriffs von den Verbündeten gemacht wurden, konnte noch nicht festgesetzt werden, aber 800 Gefangene, darunter 38 Offiziere, sind bereits eingebracht worden, auch ein paar deutsche Geschütze sind von uns erbeutet worden. Unsere Truppen machten heute nachmittag östlich von Lens weitere Fortschritte. Die Zahl der von uns seit dem gestrigen Gegenangriff an dieser Front gemachten Gefangenen erreicht jetzt insgesamt 896, darunter 22 Offiziere.

Während des ganzen gestrigen Tages wirkten hinter der Front unsere Flugzeuge erfolgreich mit unserer Artillerie und Infanterie zusammen und unterstützten sie wirksam mit Maschinengewehrfeuer, wodurch die feindliche Gegenangriffe zurückschlugen. In Luftkämpfen wurden 11 deutsche Flugzeuge heruntergeholt und 4 andere steuerlos abgetrieben. Außerdem wurde eine feindliche Maschine durch unsere Luftabwehrgeschütze heruntergeholt. Drei unserer Flugzeuge werden vermißt. Auch heute verrichteten unsere Fliegertruppen ausgezeichnete Arbeit.

= London, 18. Aug. (Zweiter englischer Heeresbericht vom 16. August.) Die Zahl der von den Alliierten gemachten Gefangenen beträgt bisher 2700. Die Engländer drangen eine halbe Meile (800 Meter) jenseits Langhemark vor. Den Deutschen gelang es durch ihre verzweifelten Gegenangriffe, nördlich der Straße nach Menin unsere Truppen von einem Teil des früher am Tage gewonnenen Geländes zurückzudrängen.

Der Wortlaut der Kundgebung des Papstes.

WTB. Berlin, 17. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Nach einer Mitteilung der Agenzia Stefani ist gestern in Rom die Kundgebung des Papstes veröffentlicht worden. Im Nachstehenden geben wir diese Kundgebung in deutscher Uebersetzung wieder. Ein von Seiner Heiligkeit dem Papst Benedikt XV. vollzogenes Exemplar ist durch den Kardinal Gaspari Seiner Majestät dem Kaiser, ein zweites Exemplar dem Reichskanzler übermittelt worden. Die Kundgebung lautet:

„An die Staatsoberhäupter der kriegführenden Völker!

„Von Anbeginn unseres Pontifikates inmitten der Schrecken des furchtbaren über Europa entfesselten Krieges haben wir uns vor allem drei Dinge vorgenommen: Vollkommene Unparteilichkeit zu wahren gegenüber allen Kriegführenden, wie es demjenigen gebührt, welcher der Vater aller ist und welcher all seine Kinder mit gleicher Zuneigung liebt, ununterbrochen bestrebt zu sein, allen möglichst viel Gutes zu erweisen, ohne Ansehung der Person, ohne Unterscheidung der Nationalität oder Religion, wie es uns sowohl das allgemeine Gesetz der Nächstenliebe als die uns von Christus übertragene höchste geistliche Wirkung vorschreibt, endlich, wie es in der gleichen Weise unsere friedenstiftende Sendung erheischt, nichts von dem zu unterlassen, soweit es in unserer Macht steht, was dazu beitragen könnte, das Ende dieser Not zu beschleunigen, indem wir den Versuch unternehmen, die Völker und ihre Staatsoberhäupter zu Entschlüssen der Mäßigung und zu ruhiger Erwägung des Friedens — eines „gerechten und dauerhaften Friedens zu führen.

„Jeder, der während der drei eben abgelaufenen schmerzvollen Jahre unserem Werk gefolgt ist, hat leicht erkennen können, daß wir zwar unseren Entschluß vollkommener Unparteilichkeit und unserem Bestreben, wohlzutun, immerdar treugeblieben sind, aber ebenso unablässig die kriegführenden Völker und Regierungen ermahnt haben, wieder zu Brüdern zu werden. Obwohl nicht alles bekannt gegeben worden ist, was wir getan haben, um dieses edle Ziel zu erreichen. Gegen Ende des ersten Kriegsjahres haben wir an die im Streite befindlichen Nationen die lebhaftesten Ermahnungen gerichtet und haben überdies den Weg gegeben, dem man folgen müsse, um zu einem beständigen und für alle ehrenvollen Frieden zu kommen. Leider ist unser Ruf nicht gehört worden und der Krieg ist noch während zweier Jahre mit allen seinen Schrecken erbittert weitergegangen. Er ist sogar grausamer geworden und hat sich zu Lande und zu Wasser, ja bis in die Lüfte hinein ausgedehnt. Verheerungen und Tod sah man hereinbrechen über unverteidigte Städte und ruhige Dörfer und über ihre unschuldige Bevölkerung. Und jetzt kann niemand sich vorstellen, um wie viel sich die Leiden Aller vermehren und erschweren würden, wenn weitere Monate, oder schlimmer noch weitere Jahre sich diesen blutigen Jahren anreihen würden. Soll die zivilisierte Welt denn ganz zu einem Feld des Todes werden?

„Will das so ruhmvolle und blühende Europa, wie von einem allgemeinen Wahnsinn hingerissen, dem Abgrund entgegen und zu seiner Selbstvernichtung die Hand bieten? Wir, die wir keine besondere politische Absicht verfolgen, die wir weder auf Einflüsterungen, noch auf die eigennützigen Bestrebungen irgend einer der kriegführenden Parteien horchen, sondern als gemeinsamer Vater aller Gläubigen einzig getrieben sind von dem höchsten Pflichtgefühl und von den inständigen Bitten unserer Kinder, welche unsere Vermittlung und unser friedenstiftendes Wort erflehen, von der Stimme der Menschlichkeit und der Vernunft selbst, wir lassen in einer so beängstigenden Lage und angesichts einer so schweren Bedrohung von neuem einen Friedensruf ertönen und richten abermals die dringende Mahnung an diejenigen, welche die Geschicke der Nationen in ihren Händen halten. Um uns aber nicht mehr auf allgemeine Ausdrücke zu beschränken, wie es uns bisher die Umstände ratsam erscheinen ließen, wollen wir nunmehr zu Vorschlägen übergehen, die in höherem Maße anschaulich und ausführbar sind, und die Regierungen der kriegführenden Völker auffordern, sich über die folgenden Punkte, welche als notwendige Grundlage für einen gerechten und dauerhaften Frieden erscheinen, ins Einvernehmen zu setzen, wobei ihnen überlassen bleibt, die Punkte im einzelnen festzulegen und zu ergänzen.

„Vor allem muß der Grundgedanke sein, daß an die Stelle der materiellen Kraft der Waffen, die moralische Kraft des Rechts tritt. Hieraus folgt ein billiges Einvernehmen Aller zum Zwecke gleichzeitiger und gegenseitiger Verminderung der Rüstungen nach bestimmten Regeln und unter gewissen Sicherheiten bis zu dem Maße, das zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung in jedem Staate notwendig und ausreichend ist; sodann anstelle der Streitkräfte die Einführung einer Schiedsgerichtsbarkeit mit ihrer hohen friedensstiftenden Wirkung gemäß vereinbarter Normen, unter Androhung bestimmter Nachteile gegenüber dem Staate, der sich weigern sollte, entweder die internationalen Streitfragen der Schiedsgerichtsbarkeit zu unterwerfen oder deren Entscheidungen anzunehmen. Wenn einmal auf diese Weise die Vorherrschaft des Rechts hergestellt ist, möge man jedes Hindernis beseitigen, das dem Verkehr der Völker im Wege steht, indem man in gleicher Weise durch feste Regeln die wahre Freiheit und Gemeinsamkeit der Meere sichert. Dies würde einesteils vielfach Konfliktsgründe ausschalten, andererseits Allen neue Quellen des Wohlstandes und des Fortschritts eröffnen.

„Was den Ersatz der Schäden und Kriegskosten betrifft, so sehen wir kein anderes Mittel, die Frage zu lösen, als daß wir den allgemeinen Grundsatz eines vollständigen und gegenseitigen Verzichts aufstellen, der im übrigen durch die unendlichen aus der Abrüstung sich ergebenden Wohltaten gerechtfertigt ist; dies umsomehr, als die Fortsetzung eines solchen Blutvergießens einzig und allein aus wirtschaftlichen Gründen nicht zu verstehen wäre. Wenn es andererseits noch besondere Gründe für gewisse Fälle geben sollte, möge man sie mit Gerechtigkeit und Billigkeit abwägen.

„Aber diese friedlichen Vereinbarungen mit ihren unermeßlichen Vorteilen, die sich aus ihnen ergeben, sind nicht möglich ohne die beiderseitige Herausgabe gegenwärtig besetzten Gebietes, folglich seitens Deutschland die vollständige Räumung Belgiens mit der Garantie seiner vollen politischen, militärischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit gegenüber gleichviel welcher Macht, gleichfalls die Räumung des französischen Gebietes und seitens der anderen kriegführenden Parteien eine ähnliche Herausgabe der deutschen Kolonien.

„Was die strittigen territorialen Fragen betrifft, beispielsweise zwischen Italien und Oesterreich und zwischen Deutschland und Frankreich, so kann man hoffen, daß die streitenden Parteien in Anbetracht der unermeßlichen Vorteile, die ein mit Abrüstung verbundener dauerhafter Frieden bringt, gewillt sind, die aus einer versöhnlichen Gesinnung heraus zu prüfen, dabei den Bestrebungen der Völker nach der Maßgabe des Gerechten und Möglichen, wie wir es bei früherer Gelegenheit gesagt haben, Rechnung zu tragen und gelegentlich die Sonderinteressen dem Allgemeinwohl der großen menschlichen Gemeinschaft einzuordnen. Derselbe Geist der Billigkeit und Gerechtigkeit wird die Prüfung der anderen territorialen und politischen Fragen leiten müssen, besonders diejenigen, welche sich auf Armenien, auf die Balkanstaaten und auf die Gebiete beziehen, welche zum ehemaligen Königreich Polen gehörten, dem seine edlen geschichtlichen Ueberlieferungen und die von ihm insonderheit während des gegenwärtigen Krieges erduldeten Leiden gerechterweise das Mitgefühl der Nationen gewinnen müssen.

„Dies sind die hauptsächlichsten Grundlagen, auf denen, wie wir glauben, sich die kommende Neuordnung der Völker stützen muß. Sie sind so beschaffen, daß sie die Wiederkehr ähnlicher Konflikte unmöglich machen und die Lösung der für die Zukunft und das materielle Wohlbefinden aller kriegführenden Staaten so wichtigen wirtschaftlichen Fragen vorbereiten.

„Indem wir sie Ihnen überreichen, Ihnen, die sie zu dieser tragischen Stunde die Geschicke der kriegführenden Nationen lenken, sind wir daher von der beglückenden Hoffnung beseelt, nämlich sie angenommen zu sehen und so zu erleben, daß der schreckliche Kampf, der immer mehr und mehr als unnötige Metzelei erscheint, ein Ende nimmt. Alle Welt erkennt ja, daß die Waffenehre sowohl auf der einen wie auf der anderen Seite unverletzt ist. Leihen Sie also unserer Bitte Ihr Ohr und nehmen Sie die väterliche Aufforderung an, welche wir im Namen des göttlichen Erlösers und Friedensfürsten an Sie richten. Denken Sie über Ihre sehr große Verantwortung vor Gott und vor den Menschen nach; von Ihren Entschlüssen hängen die Ruhe und die Freude unzähliger Familien, das Leben Tausender junger Leute, mit einem Wort das Glück der Völker ab, denen diese Wohltat zu verschaffen Ihre unbedingte Pflicht ist.

„Möge der Herr Ihnen Entschlüsse eingeben entsprechend seinem heiligsten Willen. Möge der Himmel fügen, daß sie sich nicht nur den Beifall Ihrer Zeitgenossen verdienen, sondern auch bei den zukünftigen Geschlechtern den schönen Namen von Friedensstiftern sichern. Was uns betrifft, die wir im Gebet und in Buße mit allen gläubigen Seelen, die nach Frieden seufzen, eng verbunden sind, erflehen wir für Sie von dem heiligen Geiste Licht und Rat.

Vom Vatikan, 1. August 1917.

gez. Benedictus P. P. XV.

(Siegel.)

Berliner Finanz- und Wirtschaftsbrief.

(Von unserm Handels-Mitarbeiter.)

□ **Berlin, 17. Aug.** Es gibt viele Leute, die sich heute schon Sorge machen, welche „Friedenspapiere" sie sich zulegen sollen. Die Redaktionen werden mit Fragen bestürmt, und an der Börse entwickelt sich die bekannte fiebrige Spekulation, die heute schon zu einem großen Teile auf Anlagen in solchen Werten abzielt. Darauf muß gesagt werden, daß jede Vorausberechnung unsinnig ist. Wer kann denn heute wissen, wie die Dinge bei und nach Friedensschluß aussehen werden, wer kann wissen, ob und welche Aufträge ein Unternehmen erhalten wird, wie die Preise sich entwickeln werden usw. Im übrigen soll man heute nicht an Friedenspapiere, sondern an die 7. deutsche Kriegsanleihe denken, die wahrscheinlich im Sept. d. J. herauskommen wird. Wer nicht weiß, wie er sein Geld unterbringen soll, der hat hier die beste Gelegenheit. Der Friede soll möglichst bald kommen, aber man soll doch erst einmal abwarten, bis er da ist. Dann kann man sich Friedenspapiere anschaffen, aber auch noch nicht gleich wild darauf los und ohne Wahl, sondern mit Vorsicht und unter Berücksichtigung des staatlichen und kommunalen Bedarfs, der ja auch dann noch recht erheblich sein wird.

Der Metall- und Goldbestand der Reichsbank hat sich nach dem Ausweis vom 2. Juli d. J. um 49 Millionen Mark verringert, der Goldbestand allein um 56 Millionen. Das Institut war gezwungen, größere Summen Goldes zum Zweck der Währungsstützung auszuführen. Es ist jedoch bisher noch nicht erreicht worden, den Kurs der deutschen Reichsmark im Auslande zu einer kräftigen Aufwärtsbewegung zu veranlassen. Deshalb sinnt man auf Mittel, die Kursgestaltung wirksamer als bisher zu beeinflussen. Das beste Mittel wäre natürlich, die Ausfuhr wesentlich zu heben. Aber es ist fraglich, ob sich das im Kriege durchführen läßt. Denn je länger der Krieg dauert, um so mehr sind wir auf die Beibehaltung unserer Erzeugnisse angewiesen. Daher muß man energischer als bisher den anderen Weg gehen, nämlich **alles entbehrliche Gold zur Reichsbank** zu tragen. Der Goldbestand unserer Reichsbank darf unter keinen Umständen noch weiter gemindert werden. Wohl ist er sehr umfangreich, aber die Verhältnisse erfordern, daß möglichst alles, in Deutschland vorhandene Gold in die Kassen unseres Zentralnoten-Instituts fließt. Man mag der Ansicht sein, daß der Krieg die Goldwährung zerstört habe, man wird dennoch nicht umhin können, immer wieder die Goldsammlung zugunsten der Reichsbank zu unterstützen. Denn es ist durchaus ungewiß, wie die Währungsverhältnisse nach dem Kriege geregelt werden, und man muß damit rechnen, daß die Zentralnoteninstitute in Verfolg der geplanten Außenhandelsorganisation gezwungen werden, große Goldmengen für die Einfuhr wichtiger Rohprodukte zur Verfügung zu stellen. Das sollten sich alle diejenigen, die noch gemünztes oder ungemünztes Gold haben, klar machen. Sie sollten sich sagen, daß sie auf diese Weise den Wiederaufbau der deutschen Volkswirtschaft unterstützen. Denn die Zufuhr wichtiger Rohprodukte bedeutet ja nichts anderes, als eine Produktionsförderung, die das A und O der wirtschaftlichen Wiederherstellung in den Friedenszustand ist. Mit der Goldsammlung wird nicht nur der Reichsbank, die ja nichts weiter als ein volkswirtschaftliches Regelungsinstitut ist, gedient, sondern jedem von uns, dem Arbeitgeber, dem Arbeitnehmer und dem Verbraucher. Bringt also alles noch verfügbare Gold schleunigst an die Kassen, deren es so viele in Deutschland gibt. Sie werden es zum Segen der Gesamtheit in die Zentralkasse der Reichsbank weiter leiten.

Die Berliner Handelskammer wendet sich in bemerkenswerter Weise gegen die zunehmende Gründung von **Zwangssyndikaten.** Sie verkennt nicht, daß die Zeitumstände es erforderlich machen, einerseits lebendige Arbeitskraft, andererseits Betriebsmittel, insbesondere Kohle und Rohstoffe, zu ersparen. Ihrer Ansicht nach sollte jedoch dieses Ziel nicht dadurch verfolgt werden, daß man schwer zu beseitigende Gebilde durch Gesetz schafft, die eine Zusammenballung des industriellen Produktionsprozesses in wenigen Betrieben bedeuten, wie wir sie in ähnlichem Umfang in Deutschland bisher kaum gekannt haben. Es sollte vielmehr im freien Entschlusse den beteiligten überlassen werden, sich in Verbänden zusammenzuschließen, die von dem Willen aller Interessenten getragen sind und deren Verabredungen ohne gesetzlichen Zwang durchgeführt werden. In der Tat ist es hohe Zeit, gegen die bisherige Methode der Zwangssyndizierung Einspruch zu erheben. Denn es entsteht dadurch die Gefahr, daß die neue Form des Verbandes, die vor dem Kriege in der Entwicklung begriffen war, völlig vernichtet wird. Diese Form bedeutete einen Rahmen, in dem die einzelnen Mitglieder, und zwar nach Möglichkeit alle, nicht nur ihre bisherige Existenz sichern, sondern auch noch eine wesentliche Förderung erfahren konnten. Allerdings wird es bei der Bildung von Syndikaten während des Krieges, dem öffentlichen Wesen der Kriegswirtschaft entsprechend, nicht ohne Kontrolle abgehen können. Aber diese Kontrolle darf nicht gleichbedeutend mit der Lahmlegung wertvoller Produktionskräfte sein. Wenn man einerseits die Notwendigkeit anerkennt, möglichst jede Kraft und Tüchtigkeit zu erhalten, so darf man andererseits in der Praxis nicht schroff dagegen verfahren.

Badische Chronik.

:: **Karlsruhe, 18. Aug.** Durch die Vermittelung der Geschäftsstelle der Badischen Obstversorgung bei der Badischen Landwirtschaftskammer sind lt. Karlsr. Ztg. in der Zeit vom 1. Juni bis 31. Juli 1917 nachverzeichnete Mengen von **Obst an die Verbraucher im Großherzogtum** abgesetzt worden: Kirschen 3 264 402 Kg., Erdbeeren 221 094 Kg., Heidelbeeren 111 578 Kg., Himbeeren 143 262 Kg., Johannisbeeren 288 816 Kg., Stachelbeeren 45 468 Kg., Pflaumen 95 402 Kg., Zwetschgen 2010 Kg., Mirabellen 11 665 Kg., Reineclauden 190 Kg., Pfirsiche 87 799 Kg., Aprikosen 172 Kg., Birnen 104 272 Kg., Apfel 50 683 Kg., Fallobst 3955 Kg. Wenn die vermittelte Menge Beerenobst verhältnismäßig gering erscheint, so ist dabei zu berücksichtigen, daß der Handel mit Beerenobst bis zum 24. Juli 1917 frei war und erst durch die Bekanntmachung vom 24. Juli 1917 die Bewirtschaftung des Beerenobstes der Geschäftsstelle der Badischen Obstversorgung übertragen wurde.

+ **Durlach, 17. Aug.** Das Residenz-Theater Durlach „zum grünen Hof", hat nachstehenden Spielplan am Sonntag, den 19. August, „Dem Mutigen gehört die Welt" oder „Hoch lebe der Kaiser", drei Akte, mit Josef Römer und Frau Hanny Ziener in den Hauptrollen. Der „Barbier von Filmersdorf" ein Lustspiel in drei Akten, Hauptdarsteller Oskar Sabo. — „Die Nachtwandlerin", ein kleines Drama und zum Schluß einer herrliche Naturaufnahme.

= **Mannheim, 17. Aug.** Ueber den hiesigen **Marktverkehr** lesen wir im Gen.-Anz.: Die Pfirsiche haben endlich wieder den Weg auf unsern Wochenmarkt gefunden. Man konnte schöne Exemplare zu 60 Pfennig kaufen. Ganz ungehindert stand aber auch auf den Preistafeln weniger Körbe 70 Pfennig, obwohl der Höchstpreis auf 60 Pfennig festgesetzt ist. Aepfel, Birnen, Pflaumen, Frühzwetschgen und Königinpflaumen gab es reichlich. Die Vorschrift, daß an den Körben sichtbar stehen muß, ob sie reifes oder nur zum Kochen geeignetes Obst enthalten — eine der Maßnahme gegen die Ruhrerkrankungen — wird nicht befolgt. Die Käuferinnen befühlen infolgedessen z. B. die Birnen, ob sie weich sind, und legen sie wieder in den Korb zurück, entsprechen sie nicht ihren Wünschen. Ein Vorgang, den man zu hundertmalen beobachten kann und der erneut darauf hinweist, daß es unerläßlich ist, das Obst vor dem Genuß zu waschen. Die Stadt brachte außer Birnen zu 46 Pfennig auch noch solche zu 60 Pfennig zum Verkauf, feines Tirolerobst, also Auslandsware, wie man uns versicherte. Solange wir soviel einheimisches Obst haben, brauchten wir eigentlich überhaupt keine Auslandsware. An Gemüse war der Markt sehr arm. Wenig Weißkraut, Mangold und Wirsing, nur zu einem kleinen Teilchen dem Bedarf entsprechend, Rotkraut etwas reichlicher als die letzten Markttage, Schnittgemüse überhaupt nicht. Gelberüben allüberall zu 20 Pfennig und wenn auch nur 2 Stück aufs Pfund gingen. Das sind alles Karotten bei unsern Bauern, solange kein Marktkontrolleur sich darum kümmert. Salate gab es reichlich, Gurken desgleichen. Mit Pfifferlingen und Steinpilzen war der Markt ausreichend beschickt, Bohnen bedeckten nur den laufenden Bedarf.

:)(: **Heidelberg, 17. Aug.** In der **Expreßbestätterei** am Bahnhofe wurde ein Paket mit einem Inhalte im Werte von 3—4000 ℳ **gestohlen.**

Kehl, 18. Aug. Während einer **Schlägerei** zwischen jungen Burschen wurde der 17jährige Robert Schütterle von dem 18jährigen Alfred Lang **erstochen.**

lb **Todtnau, 15. Aug.** So reichlich wie in diesem Jahre war die **Himbeerernte** schon lange nicht mehr. Es werden täglich ganze Massen in Kübeln und Kesseln nach Hause aus allen Berg- und Waldteilen geschleppt. Was nicht selbst eingemacht wird, wird verkauft und bringt schönen Verdienst. Bei der Station Utzenfeld wurden bis jetzt von der Obstversandstelle 27 000 Mark ausbezahlt.

= **Konstanz, 17. Aug.** Dr. August **Creuzbauer,** das frühere Mitglied der Schriftleitung der „Münchner Zeitung", ist in der Heil- und Pflegeanstalt Reichenau nach langem Leiden gestorben. Dr. Creuzbauer war am 17. Dezember 1867 in **Karlsruhe** geboren, er hatte in Straßburg, Berlin und Freiburg die Rechte und Staatswissenschaften studiert. 1899 wurde er Handelsredakteur der „Münchner Zeitung", 1901 übernahm er, nachdem er aus der Redaktion wieder ausgeschieden war, die Stelle des Syndikus des Handelsvertragsvereins Nürnberg, später wurde er Syndikus der Verbandes rheinisch-westfälischer Brauereien. 1907 trat er als Leiter des kommunalpolitischen Teils wieder in den Verband der „Münchner Zeitung" und blieb es bis 1911. Dann widmete er sich, wie wir den „Münch. N. Nachr." entnehmen, schriftstellerischen Arbeiten auf dem Gebiete der Volkswirtschaft.

⛆ **Konstanz, 18. Aug.** Bei einem **schweren Unwetter,** welches am Dienstag nachmittag im Bodenseegebiet herrschte, kam der württembergische **Dampfer „Hohen-Twiel" in Seenot.** Der Gewittersturm war von solchem Hagelschlag begleitet, daß die **Hagelstücke** die Schutzwand vor dem Steuermannsraum des Schiffes durchlöcherten und die Fenster einschlugen. Auf dem Deck lagen die Hagelkörner 20 Zentimeter hoch. Bei der herrschenden Dunkelheit fuhr der Dampfer auf der Höhe Schachen—Wasserburg auf einer **Sandbank** auf, sodaß ihm das Dampfschiff „Stadt Friedrichshafen" Hilfe bringen mußte. Aus Lindau berichtet man, daß seit 1875 **kein derartig schweres Unwetter** mehr erlebt worden ist, wie dasjenige am Dienstag nachmittag. Unübersehbarer Schaden ist in der **bayr. Bodenseegegend** an Obstbäumen, Reben, Hopfenanlagen und Feldgewächsen angerichtet worden. Auch im **schweizerischen Thurgau** hat das Unwetter schlimm gehaust.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. August

= **Ein Handschreiben der Großherzogin Luise.** Zum 3. Gedenktag des Kriegsbeginns richtete Großherzogin Luise an den Bad. Frauenverein eine in den neuesten Vereinsblättern veröffentlichte Kundgebung, in welcher die Großherzogin den Zweigvereinen des Bad. Frauenvereins ihren sehr warm empfundenen **Dank** ausspricht für die reiche und vielseitige Tätigkeit in den verflossenen drei Kriegsjahren. Die Großherzogin gedenkt dann mit tiefem Mitgefühl der vielen trauernden Hinterbliebenen derer, die auf dem Felde der Ehre ihr Leben gelassen haben. In der Kundgebung kommt das unerschütterliche Gottvertrauen in den vor uns liegenden neuen Zeitabschnitt zum Ausdruck.

≡ **Voraussendung des Reisegepäcks.** Halbamtlich wird bekannt gegeben: Zur Minderung der Zugsverspätungen, die in der letzten Zeit durch den außerordentlich starken Gepäckverkehr bei den Schnell- und Eilzügen entstanden sind, wird bei diesen Zügen bis auf weiteres Reisegepäck nur während der fahrplanmäßigen Aufenthaltszeiten aufgenommen. Auf die unmittelbaren Anschlußzüge wird das Reisegepäck unterwegs nur dann übergeleitet, wenn und soweit es gleichzeitig mit dem Umsteigen der Reisenden umgeladen werden kann. Den Reisenden wird deshalb empfohlen, Gepäck, das sie bei ihrer Ankunft am Bestimmungsort alsbald in Empfang nehmen wollen, schon am Tage vor der Abreise, jedenfalls aber so frühzeitig aufzuliefern, daß es schon früher abgehen kann, als sie selbst abreisen. Damit, daß das Reisegepäck mit dem Zug, zu dem es abgefertigt ist oder mit den unmittelbaren Anschlußzügen befördert wird, kann bis auf weiteres nicht gerechnet werden.

Zuschneidestelle der Lederindustrie. Zum Zwecke wirtschaftlichster Ausnutzung der Ledervorräte soll eine Zuschneidestelle der Lederindustrie von **Baden,** Elsaß-Lothringen und Hohenzollern gegründet werden. Mit den Gründungsarbeiten ist die **Handelskammer Karlsruhe** vom Kriegsministerium, Lederzuweisungsamt, betraut worden. Deshalb fand am 13. August l. Js. in Karlsruhe eine sehr gut besuchte Versammlung der maßgebenden südwestdeutschen Firmen unter dem Vorsitz von Dr. **Krienen,** Syndikus der Handelskammer Karlsruhe, statt, in der die Unterlagen für die Gründung eingehend durchberaten wurden. Die anwesenden Firmen einigten sich nach lebhafter Aussprache dahin, Herrn Fabrikanten Heinrich **Hirsch** in Firma L. Ritgen, Militäreffektenfabrik Karlsruhe, die Leitung der Lederzuschneidestelle für Baden, Elsaß-Lothringen und Hohenzollern zu übertragen. Zur Erledigung der weiteren Vorarbeiten wurde ein Arbeitsausschuß eingesetzt, zu dessen Vorsitzenden Herr Dr. **Krienen,** Syndikus der Handelskammer und zu dessen Mitglieder folgende Herren gewählt wurden: Fr. **Bierenbreier** in Kehl, **Fingade** in Firma L. Estelmann in Straßburg, Heinrich **Freiberg** in Firma Badiol-Industrie, G. m. b. H., in Mannheim, Heinrich **Hirsch** in Firma L. Ritgen in Karlsruhe, Hermann **Hirsch** in Firma Deutsche Signalflaggenfabrik, G. m. b H in Karlsruhe, Th **Jansen** in Firma Julius Jansen in Straßburg, W. **Schifferdecker,** Bevollmächtigter der Badischen Leder- und Lederwarenfabrik in Wiesloch. Die endgültige Gründungsversammlung wird demnächst unter Anwesenheit eines Vertreters des Kriegsministeriums in Karlsruhe stattfinden.

Fußball-Wettspiele. Der Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe veranstaltet am morgigen Sonntag, nachmittags um 2 Uhr beginnend auf seinem gegenüber der Telegrafenkaserne gelegenen Spielplatze ein Fußballtournier woran folgende Vereine teilnehmen: Fußballverein Rastatt, F. C. Grötzingen, Viktoria Berghausen, Oststadt Pforzheim, Südstern und Konkordia Karlsruhe. Zur Verteilung gelangen 2 Pokale an die Sieger des sich an die Spielrunde anschließenden Entscheidungs-Spiels.

Konzert im Stadtgarten. Am Sonntag, den 19. August d. Js. nachmittags von ½4—7 Uhr, finden bei schönem Wetter im Stadtgarten **„Volkstümlicher Musikaufführungen"** der Kapelle des Ersatz-Batl. Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 109 statt. Die Vortragsordnung enthält eine große Auswahl beliebter Musikstücke, die allen Besuchern einige genußreiche Stunden bereiten werden. **Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.** (Näheres im Anzeigenteil.)

= **Sprung aus dem Fenster.** Heute früh, kurz vor ½5 Uhr, stürzte sich eine 42-jährige Frau aus dem 3. Stockwerke ihrer in der Zähringerstraße gelegenen Wohnung auf die Straße. Der Beweggrund zu der Tat ist noch nicht bekannt. Die Lebensmüde wurde ins Krankenhaus überführt.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 16. August 1917.

Geschenk. Ein hiesiger Bürger, der nicht genannt zu werden wünscht, hat der Stadt eine Bronzebüste S. K. H. des Großherzogs Friedrich I. zum Geschenk gemacht. Der Stadtrat dankt für diese Schenkung. Die Büste soll in der Vorhalle des Friedrichs-Schulhauses (Oberrealschule) aufgestellt werden.

Lebensmittelspende. Herr Hauptlehrer Schultheiß in Jusenhofen hat der Stadtverwaltung 3 Körbe Obst, Kartoffeln und Gemüse zugehen lassen, die nach dem Willen der dortigen Schüler an bedürftige hiesige Einwohner verteilt werden sollen. Für diesen wohltuenden Beweis gegenseitiger Opferbereitschaft in schwerer Zeit spricht der Stadtrat namens der Bedachten Herrn Hauptlehrer Schultheiß und seinen Schülern verbindlichsten Dank aus.

Straßenbahnhaltestellen. Die vor kurzem aufgehobene Haltestelle „Georg-Friedrich-Straße" wird wiederhergestellt, weil sich ihre Beibehaltung als zweckmäßig und dringend notwendig erwiesen hat. Dagegen fallen die Haltestellen „Rudolf-Straße" und „Veilchenstraße" weg.

Rheinhafen. Einem hiesigen Fabrikunternehmen wird die kauf- oder mietweise Ueberlassung von 10 000 Quadratmeter Hafengelände auf Kriegsende in Aussicht gestellt.

Dreschgebühren. Für die Benützung der Dreschmaschine der städtischen Gutsverwaltung Rüppurr durch Dritte werden Gebühren nach dem Vorschlage des städtischen Maschinenbauamts festgesetzt.

Stellenbesetzung. Die durch Weggang des bisherigen Inhabers erledigte Stelle eines Betriebschemikers beim städtischen Gaswerk wird dem Diplomingenieur Friedrich Sentke aus Durlach, zurzeit Betriebschemiker beim Gaswerk in Stuttgart, übertragen.

Strafantrag. Gegen einen hiesigen Milchhändler wird Strafantrag wegen Beleidigung der Beamten des städtischen Milchamts gestellt und ihm gleichzeitig der Milchverkauf entzogen.

Danksagung. Dem Großh. Rechnungsrat und Revisionsvorstand beim Großh. Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Herrn K. Bihlmann, wird für Ueberreichung seiner Schrift „Badisches Beamtenrecht" Dank ausgesprochen.

Die Herstellung von Sauerkraut.

= **Karlsruhe, 18. Aug.** Die **Kriegsgesellschaft für Sauerkraut** m. b. H. in Berlin weist mit Genehmigung des Bevollmächtigten des Reichskanzlers auf folgendes hin:

Da für die **Versorgung des Heeres** und für schlüsselmäßige **Verteilungen** von Sauerkraut an die **Zivilbevölkerung** im Wirtschaftsjahre 1917/18 außerordentlich große Mengen von Frischgemüse (Weißkohl und Rüben) erforderlich sind, erteilt die Kriegsgesellschaft an Kommunalverbände, Gemeinden und Großverbraucher (Fabrikbetriebe, Mittelstands- und Volksküchen, Heilanstalten und ähnliche Einrichtungen) die **Genehmigung zum Erwerbe von Weißkohl für die Herstellung von Sauerkraut vorläufig nur unter der Bedingung,** daß das gesamte daraus in eigenen Betrieben oder von Fabriken im Lohnverhältnis herzustellende Sauerkraut **zur Verfügung der Kriegsgesellschaft** gehalten wird.

Aus dem gleichen Grunde kann die Kriegsgesellschaft zunächst auch den Absatz **desjenigen Sauerkrauts nicht freigeben,** das die genannten Stellen aus **selbstgebautem Weißkohl** oder aus **Rüben** aller Art in eigenen Betrieben oder von Fabriken im Lohnverhältnis einschneiden lassen. Vielmehr muß auch dieses Sauerkraut **bis auf weiteres** zur Verfügung der Kriegsgesellschaft bleiben. Soweit irgend möglich, wird jedoch den Kommunalverbänden, Gemeinden und Großverbrauchern **später ein Teil (höchstens 50 Prozent) des in eigener Wirtschaft herzustellenden Kohl- und Rübensauerkrauts,** ohne Anrechnung auf den schlüsselmäßigen Anteil des betreffenden Bundesstaates **freigegeben** werden. Auf die Strafbestimmungen in der Verordnung über die Verarbeitung von Gemüse vom 1. August 1916 wird hingewiesen. Durch die vorstehenden Grundsätze bleiben die Bestimmungen der Bekanntmachung über Frühweißkohl vom 22. Juni 1917 unberührt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 14. August: August, **alt 16 Jahre,** Vater Franz **Sitter,** Landwirt. — 16. August: Kath. **Bauer,** Kaffeeköchin, ledig, alt 29 Jahre; August **Knappschneider,** Windenmacher, Ehemann, alt 69 Jahre; Karl **Haushälter,** Kasernenwärter, Ehemann, alt 52 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, 18. August 1917: ½8 Uhr: Kath. **Bauer,** Köchin, Lammstraße 7a. — 3 Uhr: Karl **Haushälter,** Kasernenwärter, Kapellenstraße 66.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 18. August morgens 6 Uhr 2,62 m (17. Aug. 2,75 m)
Kehl, 18 August morgens 6 Uhr 3,62 m (17. Aug. 3,54 m)
Maxau, 18. August morgens 6 Uhr 5,35 m (17. Aug. 5,28 m)
Mannheim, 18. August morgens 6 Uhr 4,54 m (17. Aug. 4,52 m)



Anfang 3 Uhr — Ende 11 Uhr

Palast-Theater

Karlsruhe. Telephon 2502. Herrenstr. 11.

Ab heute!

Fern Andra

in

Ein Blatt im Sturm

Dramatisches Gemälde in 5 Akten.

Stropp

Lustspiel in 3 Akten. B24160

In den Hauptrollen: **Herbert Paulmüller** u. **Melita Petri.**

Bekanntmachung

über den Verkehr mit Oelfrüchten und den daraus gewonnenen Produkten.

Durch die Verordnung des Kriegsernährungsamts vom 7. August 1917 sind die Bestimmungen über Oelfrüchte in wesentlichen Punkten geändert worden. Wir machen auf folgendes aufmerksam:

1.

Das **Zurückbehalten** bestimmter Mengen von Oelfrüchten aus eigenem Anbau (außer Saatgut u. Leinsamen) ist **verboten.**

2.

Künftighin muß jeder Anbauer alle von ihm gewonnenen Oelfrüchte (außer Saatgut und Leinsamen) an den Kriegsausschuß für Oele und Fette abliefern. Oelschlagscheine werden also nicht mehr ausgestellt. Dagegen erhält der Ablieferer vom Kriegsausschuß auf Antrag für den Verbrauch in der eigenen Hauswirtschaft Oel in folgenden Mengen:

5 Kilo für Ablieferung von 10— 15 Kilo Oelfrüchte
7,5 " " " " 15— 30 " "
10 " " " " 30—100 " usw.

Bei Leinsamen, Dotter und Senfsaat ermäßigen sich die zustehenden Oelmengen um ein Viertel, bei Hanfsamen und Sonnenblumenkernen um die Hälfte. Für Leinsamen wird Leinöl, für Mohn- und Sonnenblumenkerne Mohnöl, für die übrigen Oelfrüchte Rüböl gewährt. Der Preis beträgt für:

1 Kilo Leinöl . . . 1.50 Mark
1 " Mohnöl . . . 2.30 "
1 " Rüböl . . . 1.60 "

3.

Bei dieser Gelegenheit wiederholen wir unsere Bekanntmachung vom 1. August, wonach die am 16. August vorhandenen Vorräte an Oelfrüchten bis 20. August zu melden sind, und zwar in den Vororten bei den Gemeindesekretariaten und in Alt-Karlsruhe beim städtischen statistischen Amt (Zähringerstr. 98).

Karlsruhe, den 17. August 1917.

11096 **Bürgermeisteramt.**



88J

Stadtgarten.

Bei schönem Wetter

Sonntag, 19. Aug. 1917, nachm. von 1/2 4—7 Uhr:

„Volkstümliche Musikaufführungen"

ausgeführt von der Kapelle des **Ersatz-Bataillons Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 109.**

Musikleiter: Herr **Köninger.**

Eintrittspreise für den Stadt- und Tiergarten:

Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften sowie Soldaten vom Feldwebel abwärts . . . . . 30 Pfg.
Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
Vortrags-Ordnung 10 Pfg. 11091

Die Eintrittskarten berechtig. nur z. einmal. Eintritt.
Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.



Sportplatz gegenüber der Telegraphen-Kaserne.

Sonntag, den 19. August 1917.

Fußball-Tournier

(Pokal-Spiele)

unter Beteiligung hiesiger und auswärtiger Mannschaften.

Beginn der Spiele nachmittags 2 Uhr. 11097

„Zum Rheingold"

Waldhornstr. 22, nächst der Kaiserstraße.

Bekannt durch seine vorzüglichen, **preiswerten Weine.**

Spezialmarke **„Gimmeldinger".** 2447

Gemütliches Lokal. — Prima Printz-Bier.

Galerie Moos

Ständige Gemälde- u. Graphik-Ausstellung

Kaiserstraße 187, I.

Sonderausstellung

Prof. Fr. Fehr, Prof. W. Conz, Prof. H. v. Volkmann, A. Rumm usw.

Eintritt **30** Pfg.

Sonntags 2-4 Uhr **20** Pfg.

Gasthaus z. „Salmen"

in **Steinen,** bad. Wiesental, angenehmer Kuraufenthalt, anerkannt vorzügliche Küche, gute Betten, schattiger Garten und Wald in aller nächster Nähe des Ortes, herrliche Spaziergänge. Es empfiehlt sich der Besitzer.

23897B **E. Hänsler, z. Salmen.**

Klavierstimmer empf. sich. Postk. genügt. **Hellmund,** B23892 2. Karlstr. 55, IV. St.

Zurückgekehrt:

11081

Dentist C. Kalischek

Fernspr. 3250. **Kaiserstr. 241a.**

Neuvergolden

von Spiegel- und Bilderrahmen, Bleichen von Kupfer- und Stahlstichen, Renovieren von Ölgemälden, Reparaturen an Porzellan, Einrahmungen.

E. Schubert, Vergolder, B24196 Waldstr. 24.

Kürbisse,

jedes Quantum, am liebsten in Wagenladungen, kaufen 9984.3.3

Ebersberger & Rees,

Karlsruhe.

Beste Jagdpatronen

empfiehlt B23995.3.2

Ernst Voigt, Büchsenmacher, Schillerstraße 43.

Einige Ztr. **gute Birnen** zum Einkochen geeignet, sind sof. abzugeben. B24148

Bahnwart Frank, Rastatter-Straße zwischen Ettlingen-Bruchhausen, Bahnwärterhaus.

Wegen Auflösung der **Dampfdreschgesellschaft Nußheim verkauft** dieselbe eine B24135

mobile Dreschgarnitur mit Presse und eine massive Dreschhalle m. Falzziegeldach,

wozu Liebhaber einladet

Nußheim, den 10. August 1917.

J. V.: **Bergdolt,** Vorstand.

Warzen

u. and. Hautfehler werden unt. Garantie entfernt i. Atelier für Schönheitspflege v. 3.1 **Paula Werner,** B24171 Kaiserstr. 60, 2 Tr.

Junge Frau erteilt gründl. Unterricht in der **französ. Sprache** für Anfänger. Angebote unter Nr. B24136 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Jünger. Fräulein **erteilt Anfangs-Klavier-Unterricht** zu billigem Preis. Angeb. u. B23972 a. d. Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.2

Schreibmaschinen- und **Stenographiekurs** bill. Angeb. u. Nr. B22605 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Band-Sägen werden **gelötet.** Garant. saubere Lötung. B24151 **F. Obgartel,** 3.1 **Rüppurr,** Rastatterstr. 22.

Dame

sucht jemanden, der perfekt Französisch stundenweise geben kann. Angeb. unt. Nr. B24188 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Kinderloses Ehepaar, höh. Staatsbeamter, möchte ein **kleines Kind** (evang.) annehmen gegen einmaligen Erziehungsbeitrag, auch in Raten. Angebote unt. **S. B. 3666** a. d. Heidelberger Tageblatt. B23893

Gebild. Ehepaar a. dem Lande, in einf. Verhältn. lebend, sucht ein

kl. Mädchen

von 1 1/2—2 Jahren, Waise, evang., als **eigen** anzunehmen. Angebote unter Nr. B24106 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse erb.

Verloren

von der Blücherstr. in die Maxaustr. 5 eine **schwarzseidene Bluse** mit daran gehefteter Quittung von Färberei Printz. Abzugeb. gegen Belohnung **Maxaustraße 5.** 11107

Städt. Konzerthaus

Samstag, den 18. August:

Unter der persönlichen Leitung des Komponisten.

„Unter der blühenden Linde"

1/2 8 Uhr bis 10 Uhr.

Sonntag, den 19. August. Zum erstenmal:

„Der fidele Bauer".

7 Uhr bis gegen 10 Uhr.

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe

Beginn des Schuljahres 1917/18 Dienstag, 16. Oktober 1917

I. Allgemeine Abteilung (Vorbildung für II. Abt 1 Jahr); **II. Fachabteilungen** (mit Lehrwerkstätten) für Architektur, Bildhauerei, Ciselieren, Dekorationsmalen, Glasmalen, Keramik, Musterzeichnen; **III. Zeichenlehrerabteilung; IV. Winterkurs für Dekorationsmaler; V. Abendschule** Zeichnen, Entwerfen, Modellieren, Aktzeichnen; **Abt. I, II, III** und **V** für **Schüler und Schülerinnen.** Anmeldung schriftlich **bis 15. September** mit von der Direktion zu beziehenden Anmeldebogen. Lehrplan unentgeltlich. 9500

Badischer Frauenverein.

Der **„Soziale Kurs"** für junge Mädchen mit Töchterschulbildung beginnt Ende September und dauert bis Ende Juni mit theoretischem Unterricht in sozialwissenschaftlichen Fächern und praktischer Unterweisung in **Haushaltungskunde und Jugendfürsorge.** Nähere Auskunft und Satzungen in den Geschäftsräumen des Badischen Frauenvereins und bei Herrn **Seminardirektor Dr. v. Sallwürk.**

Aufnahmegesuche sind spätestens **bis 10. September** einzureichen beim **Badischen Frauenverein,** Gartenstraße 49/51. 8965.6.5

Der Vorstand.

Fröbelseminar für Kindergärtnerinnen und Jugendleiterinnen mit Abschlußprüfung unter staatlicher Leitung, **Karlsruhe,** Vorholzstr. 44. 9718

Auskunft und Prospekte: Karlsruhe, Hirschstr. 126. Geschäftsstunden täglich, außer Samstags, 3—4 Uhr. Der Vorstand der Abt. II des Bad. Frauenvereins.

Handelskursus

für

Damen mit höh. Schulbildung.

Wir beginnen

Mitte September

wieder mit einem Kursus für junge Damen, welche die Höhere Mädchenschule, Gymnasium, Realschule etc. besucht haben. Der Kursus umfaßt die verschied. **Handelsfächer,** sowie **Stenographie, Maschinenschreiben** und **Sprachen.**

Kursdauer ca. 5 Monate.

Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion der

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur", **Karlstrasse 13,** nächst dem Moninger.

Telephon 2018. 9280

Erziehungsheim (Realschule) Waldkirch i. Br.

Badischer Schwarzwald.

Einzige Privatschule in Baden und den Reichslanden, die (seit 1874) das Recht hat, ihren Schülern selbst Einjährig-Freiwill.-Zeugnisse (Reife für Obersekunda) auszustellen.

96J **Dr. Plähn.**

Das Evangelische Pädagogium Godesberg a. Rh.

Gymnasium, Realgymnasium u. Realschule mit **Einjähr.-Berechtigung** bietet seinen Schülern gediegenen Unterricht in kleinen Klassen, Förderung ihres geistigen u. leiblichen Wohles durch eine familienhafte Erziehung in Gruppen von 10—20 Knaben in den 15 Wohnhäusern der Anstalt. Viel körperl. Bewegung bei reichl., vernünft. Ernährung.

Jugendsanatorium in Verbindung mit **Dr. med. Sexauers ärztl. päd. Institut.**

Zweiganstalt in **Herchen a. d. Sieg** in ländl. Umgebung und herrl. Waldluft.

Drucksachen durch den Direktor **Prof. O. Kühne** in **Godesberg am Rhein.** 108J

200 versch., feine Serien-, Blumen-, Soldat.-, Mädchen-, Glückw.- etc. **Postkarten** für nur 4 ℳ **Paul Rupps, Freudenstadt 107.** 747J

Kaufe gebrauchte Möbel, Betten, sow. ganze Haushaltung zu hohen Preisen. **Walter, Ludwig-Wilhelmstraße 5,** An- und **Verkauf.** B24099

Kauf-Gesuche

Kaufe in Baden bis Bodensee ein Hofgut, Obstgut oder Mühle ca. 20—100 Morgen, Fließwasser u. Licht erwünscht. **R. Gumpert, Frankfurt a. M.,** Rotlintstr. 35. B23880

Komfortable Villa, bess. **Landhaus** od. ähnl., mögl. m. **Garten od. Park,** jed. in idyll. Lage, sof. v. Privatier zu kauf. gesucht. Angeb. unt. 4023a an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Klavier u. Kücheneinrichtung, gebraucht, gut erhalten, aus bess. Hause sof. zu **kaufen gesucht.** Angeb. unt. Nr. 4033a an d. Bad. Presse. 3.2

Für meine Leihanstalt **suche** ich **gut erhaltene Flügel u. Pianinos** zu kaufen und erbitte Angebote. 8986 **Ludwig Schweigut** Hoflief., Karlsruhe, **Erbprinzenstr. 4.**

Gesucht Piano gegen Kasse. Preis u. Fabrikat unter Nr. 143J. an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Gesucht National-Kontrollkassen Totaladdierer jederArt gegegen bar. Angebote unt. Nr. 144J an **Heinr. Eisler, Berlin SW 48.**

Piano und Schreibmaschine zum lernen für Kriegsinvaliden gegen bar zu **kaufen gesucht.** Angebote unt. B24189 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse."

Photo-Apparat zu kauf. ges. Postkartengröße. Angabe des Preises u. Lichtstärke. **K. Ruckenbrod,** B24150 Akademiestr. 18.

Eine guterhalt., kompl. **Schlafzimmer-Einrichtung** zu kauf. gesucht. Ang. u. Nr. B24110 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbel gesucht all. Art, sowie Betten, Matratzen, Vorhänge, Teppiche, Herd, ganze Haushaltungen. **Fr. Schuster,** B24153 Ludwig-Wilhelmstr. 18.

Kinderlieg- od. Klappwagen gegen gute Bezahlung **gesucht.** Gefl. Angebote unt. Nr. B23958 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht: 1 eiserner Schmiedeherd für 1 Feuer, leichter Einspänner-Jagdwagen Viktoria, Break u. Ponywagen. 2.1 **Zu verkaufen:** 4040a eine neue Garnitur Patent-Lastwagenräder Germanja samt Achsen für 60 bis 80 Ztr. Tragkr. bei **Karl Fürst, Baden-Baden,** Merkurstr. 9, Tel. 698.

Hektograph-Apparat, neu od. gebr., **sucht** B24105 **Beiler, Hübschstr. 20.**

Zwei passende gute **Betten** aus besserem Hause zu kaufen gesucht. Angebote unt. B24050 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Weinstein

wird zu kaufen gesucht. **H. David,** B24032 **Karl-Wilhelmstr. 38.**

2 Bettladen

mit Patentrost u. Matr., gebr. u. ein mittl. **Emailherd** v. Privat zu **kaufen gesucht.** Angeb. m. Preisangabe unt. B24128 an die „Badische Presse".

Scharfer Hund

gesucht für Garten, Schnauzer bevorzugt. B24121 **Hotel Grosse.**

Zu verkaufen

Eishaus, modern, System Dippel, f. Metzger od. Wirt pass., billig abzugeb. Länge 3 m, Höhe 2,40 m, Tiefe 1,50 m. Zu erfr. Viktoriastr. 10, III. 9220

Zu verkaufen

1 Pferd

5jähr. dunkelbraune Stute. **Fr. Engler** in **Betberg** b. Buggingen (Bad.) 3036a

Pferd zu verkaufen. **Gerberstraße 9,** B24197 **Grünwinkel.**

Fast neuer B23907

Möbelwagen

7,0|2,50 m, mit Patent-Kugellager, mit sämtl. Zubehör, **zu verkaufen.** Anfragen an H. Dützmann, **Karlsruhe,** Kaiserstr. 157.

Schreibmaschine,

vollständig neu, abzugeben. Angeb. unt. Nr. 11101 an die „Bad. Presse." 4.1

Gebrauchte Schreibmaschine noch gut erhalten, ist preiswert abzugeb. B24137 Kronenstr. 10.

Gebr. Möbel:

Bücherschrank, pol., ält. Sekretär, pol. Büfett, alt. Stilart, Schrank, Kommoden, Küchenschränke, Chaiselongues, Bettstellen mit Rosten u. Matratzen, 2 schöne, weiße, gleiche, eis. Bettstellen mit Messingverzierung, alles gut erhalten, zu verkauf. 9993

Hch. Karrer, Möbelhandlung, **Karlsruhe-Mühlburg,** Philippstraße Nr. 19.

Für Brautleute! 1 Schlafzimmer, komplett, hell (fast neu), 1 Wohnzimmer, Küche, 1 Herd zu **verkaufen. Böringer,** B24168 Markgrafenstr. 41, IV.

Eine guterh. Bettstatt mit Rost zu verkaufen. **Uhlandstraße Nr. 34,** 2. Stock, rechts. B24104.2.1

Herren- und Damenfahrrad, mit oder ohne Gummi, 50 ℳ abzugeben. **Werner,** Schützenstr. 53, Hof.

2 vollständ. Kinderbetten, 1 **hell eichen Schlafzimmer,** Schrank, vollständ. Bett, Waschk., Nachttisch, sowie mehrere Schränke, poliert, von 35 Mk. an, u. sonst verschied. preiswert abzugeben. **Kaiserstr. 69,** Ecke **Waldhornstr.,** Krämers An- u. Verkauf. B24193

Schöne **Waschkommode** 95 ℳ **zu verk. H. Sonntag,** Kommissionsgeschäft, B24126 **Karl-Friedrichstr. 19.**

Zslam. Gasherd gut erhalt., sowie schwarze **Ledergamaschen** zu verkaufen. **Pfeiffer,** B24181 Schützenstr. 59, III.

Prima hornlose **Milchziege** zu verkf. **Bauer, Römerstr. 5, I.** B24175

Sofa

mit **6 Polsterstühlen** und schöner, großer **Teppich** sind billig zu verkaufen. **Hch. Karrer,** 11044 Möbelhandlung, 2.2 **Philippstraße 19.**

Möbel. 1 gebraucht. Schlafzimmer, 1 weißl. Kücheneinrichtung, 1 Diwan, 1 Sofa, **Kommode, Waschkommode billig zu verkaufen.** 4.4 **Kahn, Waldstraße 22.** B23419 Möbelhaus.

Nähmaschine.

Wer eine **neue** Nähmaschine, **beste** Qualität, bei **monatl.** günst. Zahlung kaufen will, sende seine Adresse B23805.3.3 **Zirkel 13,** 2. Stock.

Photographen-Apparat 9 × 12 und B24157

Hasen zu verkaufen. **Solveen,** Sonntagstr. 1, III.

Ein Schuppen

ca. 15 qm, für Stallung oder kl. Werkstatt geeignet, billig zu verkaufen. B24158 Näh. **Schillerstr. 11.**

Damenrad, schönes, noch neu, sowie ein **Herrenrad** billig abzugeben. B24183 **Kaiserallee 31,** part.

Diwans,

neue, sehr schöne, in allen Preislagen, zu verkaufen. **Polsterei Köhler,** Schützenstr. 25. B23860

Damen- und Herrenrad B24195 sofort billig abzugeben. **Werderstr. 73, III. Kastner.**

Kastenwagen, bereits neuer, für die Hälfte des reellen Wertes zu verkauf. **Gasthaus „zum Lamm", Karlsr.-Mühlburg.** B24124

Krautständer, Schreibpult u. Schließkorb zu verk. Zähringerstr. 38, Elikan, B24134 Metzgerladen.

Matratze, so gut wie neu, zu verk. B24140 Mühlburg, Lerchenstr. 4, II.

Ein zweifl. Gasherd mit **Tisch** ist zu verkauf. **Veilchenstraße Nr. 33,** 4. Stock, links. B24098

Billig zu verkaufen:

2 Bürstenwalzen

2 1/2 m lang, ca. 12 cm Durchmesser mit eisern. Zapfen. 4129a.2.2 Näh. **Rheinstr. 68,** II. St. in **Ettlingen** (Baden).

Guterh. Korbliegwagen billig zu verk. Anzuf. von 1/47 Uhr abends u. Sonnt. B24181 **Wilhelmstr. 56,** Stb. I.

Kinderliegwagen u. Klappsportwag. bill. zu verk. B23906 2.1 **Lachnerstr. 18,** part., r.

Rehpinscher,

4 Wochen alt, reine Rasse, 2 Rüden und 2 Weibchen, sind preiswert einzeln in gute Hände abzugeben. Zu erfr. **Vorholzstr. 39,** Ecke der Böckhstr., III, l. B24147

Dobermann,

männl., 5 Jahre alt, gut dressiert und wachsam, zu **verkaufen** bei 4106.5.2 **Rob. Schneider,** Oos (Baden) Wörthstraße

Weiße, hornlose **Milchziege** zweimal gemacht, zu verkaufen. **Keppler,** B24176 K.-Daxlanden.

2 B. Häsinnen

und **Junge,** Paar 4 Mk., zu verkaufen. B24124 **May, Rüppurr, Kirchstr. 14, 5. I.**

Ein auffallender Zusammenhang.

= **Berlin,** 16. August. Zu der **Streikaufforderung** in den **Rüstungsbetrieben,** die in höchst auffälliger Weise in demselben Augenblick erfolgt ist, wo an der **Westfront** die **Anzeichen neuer, schwerer Angriffe** erkennbar werden, erfahren die „Berliner **Politischen Nachrichten**" von zuständiger Stelle:

„Schon seit Tagen **konnte** festgestellt **werden, und es ist auch** durch Aussagen von **Gefangenen bestätigt** worden, daß die Entente seit längerer Zeit **den 15. August** als den Tag gleichzeitiger starker **Angriffe an mehreren Stellen der Westfront** bestimmt **hatte.** Unter diesen Umständen ist es geradezu **auffallend,** daß in den letzten Tagen an sehr vielen Stellen in **Deutschland Zettel** verteilt worden sind, die für diesen Tag, den 15. August, **zum Generalstreik** in Deutschland **auffordern.** Zwischen beiden Ereignissen besteht ein **innerer Zusammenhang.** Es darf als sicher gelten, daß die **Streikzettelverteilung in der deutschen Kriegsindustrie von der Entente angestiftet** worden ist. Diese Zettel sind nicht nur von Hand zu Hand **verteilt, sondern auch brieflich verbreitet** worden. An manchen Orten **konnten Zettelverteiler** festgestellt werden; sie gehören sämtlich der **Unabhängigen sozialdemokratischen Partei** an. Was den Inhalt der Zettel betrifft, so bestimmen sie den 15. August zum Beginn des Generalstreikes und geben als Zweck die Erzwingung des Friedens an. Bei dem auffälligen zeitlichen Zusammentreffen des Beginns der Entente-Aktion an der Westfront und der Anzettelung innerer Schwierigkeiten in Deutschland durch Anhänger der Unabhängigen Sozialdemokratie kann das Bestehen eines **Einverständnisses** zwischen dieser und den Auftraggebern der Entente nicht von der Hand gewiesen werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

:: **Heidelberg,** 17. Aug. Professor Dr. Theodor **Mollison** hat einen Ruf **als außerordentlicher** Professor an die philosophische Fakultät **der Universität Breslau** erhalten.

WTB. **Berlin,** 17. Aug. (Nicht amtlich.) Der Staatsanzeiger **veröffentlicht die** Ernennung des Malers Professor **Hans Thoma-Karlsruhe,** des Malers, Radierers und Bildhauers Prof. Dr. Hans **Klinger** von Leipzig und des Ordentl. Prof. Dr. ing. **Nernst** nach erfolgter Wahl zu **stimmberechtigten Rittern des Ordens Pour le Mérite für Wissenschaft und Künste.**

= **Göttingen,** 18. Aug. Hiesigen Meldungen zufolge ist der **Direktor** des Archäologischen Instituts der Universität Göttingen, Geh. Rat Prof. Dr. Gustav **Körte,** im Alter von 65 Jahren **gestorben.**

= **Frankfurt a. M.,** 18. Aug. Der König hat dem früheren Handelsredakteur der Frankfurter Zeitung, Dr. Ludwig **Cohnstaedt** „in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen" den **Professorentitel** verliehen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 13. August d. Js. gnädigst geruht, den Oberamtmann und Amtsvorstand Joseph **Roth** in Eppingen in gleicher Eigenschaft nach Ettenheim zu versetzen, den Hilfsreferenten im Ministerium des Innern, Regierungsrat Otto **Leers** in Karlsruhe zum Oberamtmann und Amtsvorstand in Triberg und den Hilfsarbeiter beim Ministerium des Innern, Amtmann Dr. Hermann **Fecht,** unter Zurücknahme seiner Versetzung zum Bezirksamt Heidelberg und unter Verleihung des Titels „Regierungsrat" zum Hilfsreferenten bei diesem Ministerium zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 16. Juli d. J. gnädigst geruht, dem Vizepostdirektor Friedrich **Koch** in Mannheim mit Wirkung vom 1. September d. J. ab unter Ernennung zum Postdirektor, die Postdirektorstelle in Kehl zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 6. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Rektor der **Taubstummenanstalt** Meersburg, Johann Baptist **Zamponi das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben **mit Allerhöchster** Staatsministerialentschließung vom 2. März d. J. **aus der Zahl der** von dem Erzbischöflichen Ordinariate vorgeschlagenen **drei Bewerber auf die katholische** Pfarrei Jöhlingen, Dekanats Bruchsal, den **Pfarrverweser** Otto **Schneider** in Baden-Lichtental gnädigst zu **designieren** geruht. Derselbe ist am 15. Juli l. J. kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 5. Juni d. J. auf die Höchstihrem Patronate unterliegende katholische Pfarrei Breitnau, Dekanats Neustadt, den Pfarrverweser Lorenz **Henn** in Breitnau gnädigst zu ernennen geruht. Der Ernannte ist am 15. Juli l. J. kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 30. Juli d. J. gnädigst geruht, den Professor Dr. Anton **Herzog** an der Oberrealschule in Baden in gleicher Eigenschaft an die Friedrich-Luisenschule in Konstanz — Höhere Mädchenschule mit Seminarkursen — zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 1. August d. J. gnädigst geruht, den Amtsrichter Walter **Krug** in Lörrach in gleicher Eigenschaft nach Schopfheim zu versetzen.

Seine Königl. Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 30. Juli d. Js. gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Adam **Stapf** an der Volksschule in Pforzheim das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Anteilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch das Hinscheiden unserer lieben Gattin, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emma Kempf, geb. Knörzer

betroffen hat, für die überaus reichen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir der ehrwürdigen Krankenschwester für ihre liebevolle Pflege.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
August Kempf, z. Kanone.
Familie **Albert Knörzer.**
Frau **Marie Keuser,** geb. Knörzer.
Familie **Johann Kempf.**

Karlsruhe, den 18. August 1917. B24138

Gestern abend verschied nach längerem, in großer Geduld getragenem Leiden, meine Vorsteherin

Fräulein
Marie Weis.

Seit 32 Jahren in meinem Geschäfte tätig, war sie meinen Eltern und mir eine tüchtige Gehilfin von unermüdlichem Fleiß, treuer Pflichterfüllung und wahrer Anhänglichkeit.

Ich werde derselben ein ehrenvolles Gedenken bewahren. 11109

Karl Pfützner
Dampfwaschanstalt August Pfützner.

Statt Karten.

Für die wohltuende Teilnahme an unserm schmerzlichen Verluste sagen herzlichen Dank.

Familie Heinrich Becht.
Familie Wilhelm Gscheidlen.
Familie Hermann von Büren.
Familie Wilhelm Becht.
Familie Adolf Maier. 11084

Karlsruhe, im August 1917.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 6699
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Trauerbriefe und Danksagungskarten
werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Bekanntmachung.

Die Einrichtungsgegenstände aus Kupfer, Messing, Tombak, Rotguß und Bronze können bei der städt. Metallannahmestelle **Karlstr. 30** abgeliefert werden **aus den Straßen,** die **beginnen** mit Buchstaben
A am 20. und 21. August.
B oder C am 22., 23. u. 24. August.
D oder E am 25., 27. u. 28. August.
Karlsruhe, den 17. August 1917. 11095
Das Bürgermeisteramt.

Städt. Sparkasse Bruchsal
(unter Bürgschaft der Stadtgemeinde Bruchsal)
Ecke **Wörth- u. Friedrichstr. Fernsprechanschl. 209**
Von der Gr. Regierung als mündelsicher erklärt.
verzinst Spareinlagen
zu 4% bei täglicher Verzinsung
Die Kasse ist dem Publikum geöffnet:
Vorm. von 8–12 Uhr und nachm. von 2–4 Uhr.
Am Samstag nachmittag sowie an Sonn- und Feiertagen bleibt die Kasse geschlossen.
Postscheckkonto No. 4885 beim Postscheckamt Karlsruhe. 63J
Giroverkehr und Aufbewahrung von Wertpapieren.

Institut „Minerva", Heilbronn a. N.
Geschloss. Erziehungsanstalt für sämtl. Prüfungen. (**Einjähriges.**) Vorzügl. Verpflegung i. Schülerheim. Beginn des nächsten Semesters 8. Okt. Verlangen Sie Empfehl. u. Prosp. d. d. Leitung d. Anstalt. 106J

Spöhrersche Höhere Handelsschule
CALW (Schwarzwald)
Schülerheim, gegr. 1876. — Bekannte, erstkl. Erziehungs- und Unterrichtsanstalt.
1. Realabteilung mit Vorbereitung für das Einjährigen-Examen. (**Seit Herbst 1914: 134 Einjähr.-Berechtigungen**).
2. Handelsabteilung, sie vermittelt gediegene und vielseitige theoretische und praktische kaufmännische Ausbildung.
Reger Besuch von Damen, die im Hause Aufnahme finden.
Prospekte u. näh. Auskunft d. Direkt. **Weber.**
Neuaufnahme am 10. Oktober 1917. 1013

Auch wer nicht Fachmann ist
sieht ein, daß die
Badische Presse
weil sie die größte Auflage hat, die von keiner anderen badischen Tageszeitung nur annähernd erreicht wird,
weil sie die denkbar beste Verbreitung findet, da ihr Verbreitungsgebiet vom Bodensee bis nach Mannheim und an den Main sich erstreckt
weil sie den geeignetsten Leserkreis hat, der sich aus allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung zusammensetzt,
für Anzeigen jeder Art ein Insertionsorgan 1. Ranges ist

1 Liter Ziegenmilch
täglich gesucht. B24144
Gräfin Münster,
Schumannstr. 11, III.

Emser Wasser

Damen finden diskrete Aufnahme und gewissenhafte jed. Standes Pflege bei
E. Stecher,
Schützenstraße 79, II.

Absatz-Ferkel,

langgestreckt, breitbuckelig mit Schlappohren, **prima Tiere,** vorzüglich geeignet zur **Zucht u. Schnellmast,** sehr gute Fresser, offeriere freibleibend:

ca. 6— 8 Woch. alt			M 14—18
„ 8—10	„	„	18—24
„ 10—12	„	„	24—30
„ 12—14	„	„	30—35
„ 14—16	„	„	38—42
„ 16—18	„	„	45—55

ab hier. **Läufer** v. 50—100 Pfd. zu den billigst. Tagespreisen ab mein. Stall hier gewog. Nachnahmeversand. Die Schweine kommen direkt v. Züchter u. werden vor Absendg. v. beamteten Tierarzt untersucht. Viele Dankschreiben u. Nachbestellg. **Fritz Koppenberg,** Viehversand, **Warburg,** 147a Westfalen.

Darlehen z. 5% n. Leb.-V.-Abschl. ohne Vorspes. gibt Gen.-Ag. **F. Reitz, Neu-Isenburg 133.** Prospekt gratis.

Suche Kind in gewissenhafte Pflege von guter Familie von 1 Jahre ab. Angebote unt. B24011 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Näh-Ahle „Juwel"
D. R. G. M.-+ Patent.
Österr. u. ungar. Pat. angem.

Jeder sein eig. Reparateur! **Sie näht Steppstiche wie eine Nähmasch.** Größte Erfindung, um Leder, Felle, Leinwand usw. mit der **Hand zu nähen.** Zum Reparieren von Schuhen, Geschirr., Sätteln, Segeln, Zelten usw. Preis p. St. aus Metall mit 3 verschiedenen Nadeln und Faden **Mk. 3.50**
unter Nachn. Porto u. Verpack. frei. Ständig viele Anerkennungen. Vor wertlosen, hölzernen u. billig. Nachahmungen wird gewarnt.
F. Stibl, München
Lindwurmstraße 3.

Heirat!
Mittl. Staatsbeamter, 5200 Mk. Gehalt, wünscht behufs Wiederverheiratg. mit alleinstehender, häuslicher Dame im Alter von ca. 40 Jahren in Verbind. zu treten. Vermög. erw. Zuschriften mit näherer Angabe der Verhältnisse nebst Bild u. Nr. B24203 an die Bad. Presse erbet

Heiraten! B24170
Für gutsituierte Landwirte suche einige tüchtige Mädchen oder Witwen, welche Kenntnisse für die Landwirtschaft besitzen. Es wird mehr auf Tüchtigkeit, wie auf Vermögen gesehen. Näheres durch **Ehevermittlungsbüro** Frau **R. Morasch, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 64,** 3 Tr.

Staatsbeamter,
48 J., evgl., schuld. geich., Pensionsberecht., w. sich m. gebild. vermög. Frl., auch v. Lande, Witwe m. Kind nicht ausgeschl., zu **verheiraten.** Ausführliche Angebote möglichst mit Bild bittet man unter B24168 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu senden

Glückl. Heim!
Fräulein, 33 J., evgl., m. schön. Aussteuer, wünscht Herrn in sicher. Stellung, auch Kriegsinval., zwecks baldig. **Heirat** kennen zu lernen. Nähere Angebote bittet man unter B24169 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu senden.

Mittlerer Staatsbeamter, mitte 30, Diensteinkommen 3500 M, mit Vermögen, künstlerisch (Literatur), sehnt sich nach heimischen Glück, das sein Schaffen fördert, und wünscht deshalb mit häuslich erzogenen, hübschen Fräulein aus guter Familie, bis zu 26 Jahren, mit entsprechendem Vermögen zwecks baldiger Heirat in Briefwechsel zu treten. Verschwiegenheit Ehrensache.
Nur ernstgemeinte Angebote mit Bild (sof. zurück) wollen unter Nr. B23879 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" eingesandt werden.

Bevor Sie hausen
oder **pachten,** verlang. Sie das Spezial-Offertenblatt
Vermiet- u. Verkaufs-Zentrale
Frankfurt a. M., Hansahaus.
Dasf. umf. reichhaltigste Ausw. in Haus-Grundstck. u. Geschäften jed. Art u. an vielen Plätzen. 4140a3.1

Feldhuhn-Abschuß
ca. 1000 Stück in nächster Nähe Offenburgs zu vergeben. Angebote u. **F. St. 2077** bef. **Rudolf Mosse, Straßburg i. Els.** 4146a

Gefunden Rintheimerstr. **Ebering,** graviert mit Buchstaben u. Jahreszahl. Abzuholen bei **Hemmhöfer,** Humboldtstr. 24. B24152

Zu kaufen gesucht: Damen- oder **Herrenrad** o. Gummi, zahle hoh. Preis. Postk. B24190 **Schützenstr. 55,** II.

Möbel
zu kaufen gesucht,
Ganze Haushaltungen bis zu den hochfeinsten, sowie alle einzelne Möbelstücke und Betten zu höchsten Preisen. B22638.6.3
Dpple, Steinstraße 6. Telephon 1581.

Zu verkaufen
Wohnhaus in Grötzingen
2½stöck., fast neu, mit Hintergebäude u. größer. Gelände, ist preiswert zu verkaufen. Angebote unt. B24180 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wegen Aufgabe meines Fuhrwerks **4 gut erhalt. Kastenwagen** von 80—130 Ztr. Tragkraft preiswert zu verkaufen, ebenso ca. **400 Stück geschmiedete Lochеisen** für schwere Pferde.
A. Aulenbacher,
4147a **Ettlingen.** 2.1

Offene Stellen
Zimmer-Tapezier
f. Ausbesserungen gesucht. **Elevogt,** B24187
Gartenstraße 56, 4. Stock.

Schreiner
gesucht,
Kriegsbeschädigter bevorzugt, für Ordnung u. Reparatur von Holzmodellen. 11106.2.1
Geigersche Fabrik,
G. m. b. H.,
Karlsruhe,
Rüppurrerstr. 70.

Hausbursche
des Radfahrens kundig, **sofort gesucht.**
N. Breitbarth,
Kaiserstraße Ecke
11112 **Herrenstr.**

Fräulein und Frauen
oder Invaliden für Büro u. Laden sofort od. später **gesucht.** Selbstgeschrieb. Angebote mit Zeugnissen und Ansprüchen erbittet **Göz, Hebelstraße 11/15,** 11093 b. Rathaus.

Gewissenhaftes, gewandt.
Fräulein
für **Büro** in größerem Restaurationsbetrieb auf 1. Sept. gesucht. Tadellose Handschrift u. selbstständiges Arbeiten Bedingung. 11113.3.1
Städt. Tiergarten-Restaur.
Bahnhofsplatz 6.

Mädchen,
das kochen kann oder das Kochen erlernen will, kann sofort oder später eintret. Zu erfrag. unt. B24159 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Dame sucht Frau,
die fein **waschen** und **flicken** kann. B24192
Frau Schieslinger,
Hebelstraße 19, 1 Tr.

Mehrere tüchtige, kräftige
Frauen und Brauereiarbeiter
gesucht. 11102.2.1
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Seldenecksche Brauerei,
Karlsruhe-Mühlburg.

Hilfsarbeiterinnen
sofort gesucht. 11111
A. Reiser, Färberei,
Markgrafenstr. 43.

Waschfrauen
sofort gesucht. 11110
A. Reiser, Färberei,
Markgrafenstr. 33.

Für strebsamen jungen Mann mit guter Schulbildung ist in einem hiesigen **Engros-Geschäft**
kaufmännische Lehrstelle
sofort zu besetzen. Angebote unter Nr. 11103 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 8.1

Stellen-Gesuche
Tüchtiger Expedient
sucht sofortige **Stellung.** Anfragen unt. Nr. B24178 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schriftl. Heimarbeit gesucht. Angebote unter Nr. B24177 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Junge Verkäuferin sucht Stelle in Kolonialwarenbranche. Angeb. unt. B24164 an die „Bad. Presse."

Zu vermieten
Großes, schönes **Mansardenzimmer** sofort oder später zu **verm.** B24194
Schützenstr. 10, 1 Tr. r.
Adlerstr. 18, Ecke Zähringerstr., 1 Tr., lks., erhalt. ordtl. Leute billig **Essen u. Wohnung.** B24165.6.1

Miet-Gesuche
Trockene
Lagerräume
oder **leerstehende Wohnung** zum Papier aufbewahren im Weststadtteil **zu mieten gesucht.**
Weststadt-Buchhandlung
Gabelsbergerstr. 1.
Telephon 2207.

Solider u. gebildeter junger Herr (Dauermieter) sucht auf 1. Sept. sauber möbliertes, helles und freundliches
Zimmer mit Pension
in bess. Hause. Suchender legt Wert auf gemütliches Heim u. einfache bürgerliche Kost. Angebote mit Preisangabe unt. B24200 an die „Bad. Presse".

Schön möbl. Zimmer
von Kaufmann **gesucht.** Preisangeb. unt. B24199 an die „Bad. Presse."

Junges Ehepaar **sucht** auf sofort oder später **möbl. Zimmer mit zwei** Betten u. **Gaslicht; auch** etwas **Kochgelegenheit** erwünscht. Angebote mit Preis unter Nr. B24179 an die **Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.**

Bücherabschluß, Bilanzen,
Neuanlage von Buchführungfertigterfahrener Buchhalter bei strengster Verschwiegenheit. Angeb. unter Nr. B22949 an die „Badische Presse".

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Kinder-Mäntel, Wetter-Pelerinen, Mäntel
in allen Größen 11062
— zu mäßigen Preisen. —

Gewürze:
Ia Bruchzimmet, Nelken, Piment, Rosen-Paprika abzugeben. 4142.2.2
Angebote an Badenia, Schnellingen bei Haslach i. K.

Wirrhaare werden angekauft und verarbeitet. 9889*
Frau Emil Schwank Wwe., Friseur- u. Parfümeriegeschäft, Kriegstraße 82.

Damen find. diskr., beste Aufnahme u. Pflege. Bad im Hause. Privat-Hebamme Böhringer, Knittlingen, b. Bretten. B17419

Eine ideale, billige, wildreiche
Gebirgsjagd
wird wegen Zeitmangel des Besitzers unter günstigen Bedingungen abgegeben. Zu erfragen unter Nr. 4109a in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ziegenmilch!
täglich 1—2 Liter gesucht.
Prölsdörfer,
Sophienstr. 120, II.

Offene Stellen

Energischer
Kaufmann
auch technisch gebildet, für größeren Betrieb der Munitionsbranche gesucht. In Frage kommen nur Herren, die selbständig disponieren können und große Erfahrung in obiger Branche besitzen. Angebote unter Nr. 11088 an die „Bad. Presse" erbeten.

Waschmittel Vertreter sucht P. Holfter. Breslau V. 486.

Mehrere
Friseurgehilfen
sowie mehrere
Friseusen
möglichst auf sofort verlangt. Emil Rössel, Cassel, Königstr. 30.

Mehrere
Schneider u. Schneiderinnen
auf Militärarbeit sofort gesucht. Vorzustellen von 12—½2 und 6—8 Uhr. 8035*
Guhl, Kriegstr. 92, 1 Trep.

Mehrere
Elektromonteure
gesucht. 4114a.3.3
Portland-Cementwerke Heidelberg & Mannheim, Werk Leimen b. Heidelbg.

Tüchtige
Isoliermonteure
sofort gesucht. 4088a.2.2
Gesellschaft f. Isolierungen Bohle & Cie., Saarbrücken.

Krankenwärter
zum sofortigen Eintritt sucht 11065
Städt. Krankenhaus, Karlsruhe.

Tücht. Holzfräser, Schreiner und Maschinenarbeiter
für kriegswichtige Arbeiten sofort gesucht. 4126a.2.2
Stuttgart. Möbelfabrik, Georg Schoettle, Stuttgart-Berg.

Wir suchen für sofort mehrere 11094.2.1
Aushilfskellnerinnen, Küchenmädchen und Spülfrauen.
Städt. Arbeitsamt, Hilfsdienstmeldestelle, Karlsruhe, Zähringerstr. 100. — Telephon 629. Abtl. für Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe.

Schmied-Gesuch.
Ein jüngerer Arbeiter, sowie ein Jungschmied sofort gesucht. 9994.3.2
Joh. Brotz, Schmiedmstr., Marienstr. 18.

Selbständiger B23699
Fenster-Putzer
gesucht bei Frau Heck, Langestr. 36, B.-Baden.

Hilfsarbeiter
und
Hilfsarbeiterinnen,
kräftige, finden sof. Beschäftigung. B25001
Färberei D. Lasch.
Sofienstraße 28.

Kräftiger
Hilfsarbeiter
gesucht. 11098
Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe G. m. b. H. Karlsruhe, Erbprinzenstraße 10.

Militärfreier
Arbeiter
zum sofortigen Eintritt gesucht. 11031.3.3
Peter Beuscher, Kriegstr. 124.

Ein junger, kräftiger
Hausbursche
gesucht. 11080
W. Boländer, Kaiserstr. 121.

Friseur-Lehrstelle.
für ordentl. jungen Mann (oder event. Mädchen), ist auf 1. Sept. oder später zu besetzen. B24095
G. Westhauser, Waldhornstr. 28A, Herren- und Damen-Friseurgeschäft.

Gesucht für sofort oder baldigst: eine erfahrene
Buchhalterin
(einfache Buchführung), sowie eine angehende
Kontoristin.
Genaue Angebote mit Zeugn. u. Gehaltsforder. erb. unter Nr. 4122a an die „Badische Presse".

Bürofräulein,
nicht unter 17 Jahren, bewandert in Maschinenschreiben u. Stenographie, für sofort nach Rastatt gesucht. Schriftliche Angebote sind unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, sowie Zeugnisabschriften unter Nr. 4136a an die Geschäftsstelle der Badischen Presse zu richten.

Fräulein oder Herr
für Stenographie, Schreibmaschine u. Buchhaltungsarbeit für Abends 1—2 Stunden gesucht. Angeb. unter Nr. B23815 an die „Badische Presse". 3.2

Helferin
zum 1. Septbr. gesucht.
Hirschapotheke, 11087 Amalienstr. 32.

Haushälterin.
Per sofort eine ältere Person gesucht, welche selbständig ist und alle Hausarbeiten, sow. kochen, waschen, bügeln, durchaus versteht. Kleiner Haushalt. Mädchen vorhanden. Lohn n. Uebereinkunft. Selbstgeschriebene Angeb. und Zeugnisse erbeten an
Frau Berta Schneider, Lahr i. B. 4127a
Obertorstraße 32.

Zimmer- und Hausmädchen gesucht. Dasselbe hat Gelegenheit, das Kochen u. Hotelfach gründlich zu erlernen. Hotel u. Pension Siebenmühlental, Heidelberg. Tel. 522. B24089

Jung., fleiß. Mädchen
für Haushalt u. Küche auf 1. Sept. gesucht. B24103
Frau Bauer, Kaiserstraße 84, 4. St.

Nr. 41.
Vaterländischer Hilfsdienst
Aufforderung des Kriegsamts zur freiwilligen Meldung gemäß § 7 Abs. 2 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst.
Für die Reichsentschädigungskommission zur Niederlegung von Werksanlagen zur Schrottgewinnung im besetzten Gebiet werden Fachleute des **Hüttenwesens, des Maschinenbaus, der Eisenkonstruktion und der Elektrotechnik,** insbesondere entsprechende **Ingenieure, Techniker, Werkmeister, Betriebsführer** und dergleichen benötigt.
In Frage kommen nur d. u. Offiziere, d. u. Wehrpflichtige und Hilfsdienstpflichtige und für die Heimat g. v. und a. v. Wehrpflichtige, soweit sie nicht bereits in der Kriegswirtschaft befindlich sind.
Meldungen werden bei den zuständigen **Hilfsdienstmeldestellen** bis zum **25. August 1917** entgegengenommen. 11085
Kriegsamtstelle Karlsruhe.

Monteure und Hilfsmonteure
für Hausinstallationen, Ortsnetzbau u. Hochspannungs-Fernleitungen sofort gesucht. 4037a.6.6
Rheinische Schuckert-Gesellschaft, Baubüro Durlach, Ettlingerstr. 15.

Für dringende Bauten werden
Bauhilfsarbeiter, Zimmerer und Beton-Facharbeiter
angestellt.
Abkehrschein, Leumundszeugnis, Personalausweis oder Reisepaß und zwei unaufgezogene Photographien sind mitzubringen.
Zu melden bei 9902*
Baufirma H. Rex, Karlsruhe, Augartenstraße 6,
täglich mit Ausnahme Sonntags vormittags von 9—12 Uhr, nachmittags von 2—4 Uhr.

20-30 Schlosser, Maurer, Beton- und Erdarbeiter
für Kriegsbauten sofort gesucht. 4115a
Brown, Boveric & Cie. A.-G., Baubüro Bruchsal, Schloßstraße 12.

Korrespondentin
in Stenographie und Maschinenschreiben perfekt, zum baldigen Eintritt gesucht. 11105
Chemische Fabrik Rosenberg & Co., Wilhelmstraße 57.

Freie Stellen.
Ein im **Verkauf von Luxuswaren gewandtes Fräulein** und ein **fleißiges Lehrmädchen** mit guten Schulkenntnissen finden Anstellung bei 9935
F. Wilhelm Doering, Ritterstraße.

Verkäuferin
für sofort oder 1. September gesucht.
J. Blum
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte,
B23856.3.2 Schützenstraße 49.

Gesucht
eine größere Anzahl fleißiger, sauberer
Frauen u. Mädchen.
Zu melden beim Portier. 11104.2.1
Badische Lebensmittelfabrik,
Louis L. Stern & Co.

Wir suchen einige
Lehrmädchen
für den Verkauf und Putzabteilung gegen sofortige Vergütung. 11100a
Spezialhaus für Damenhüte
Geschwister Gutmann,
Waldstraße 26/37.

Sauberes Mädchen
für alle häusl. Arbeiten sofort od. spät. ges. B25005
Rüppurrerstr. 8, 2. St.

Per sofort oder 1. Sept. ges.: 1 Küchenmädchen, 1 Köchin u. jung. Büfettmädchen. Hebelstraße 21 10024* 4 Jahreszeiten.

Nach Achern in besseren Haushalt, zur Beaufsichtigung zweier kleiner Kinder, ein kräftiges, junges
Mädchen
achtbarer Eltern gesucht. Anfragen unt. Nr. 4124a an die „Bad. Presse".

Tüchtiges
Mädchen
für Hausarbeit sofort gesucht. 11043.3.3
Hotel Kyffhäuser, Kreuzstr. 19.

Auf 15. September zu 2 Personen jüngeres
Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
B24094 Winterstr. 9, IV. l.

Aufs Land **jünger. Mädchen** in kl. Beamtenfamilie (ein Kind) zur Unterstützung der Frau bei Familienanschluß gesucht. Angeb. unt. B24119 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Zur Beaufsichtigung der Kinder ein
junges Mädchen
gesucht. Näheres Kaiserstraße 63, 4. St. B24140

Ein jüngeres Mädchen, welches willig sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, findet sofort oder 1. Sept. Stelle bei zwei Damen. Hebelstr. 15, III.

2 jüngere Mädchen
suchen schriftliche Heimarbeit für nach Feierabend. Angebote unter B24113 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein junges B24139
Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten gesucht. Näheres Kaiserstr. 63, 4. St.

Frau od. Mädchen
das einer bürgerl. Küche selbständig vorstehen kann, für sofort gesucht. B24102
Kreuzstr. 7 (Guggolz).

Suche per sofort ein ehrliches, **Mädchen** fleißiges für Hausarbeit, am liebsten vom Lande. B24127
Markgrafenstr. 16, 2.2 im Laden links.

Ein kräftiges, fleißiges
Mädchen
für Küche u. Haus gesucht.
Geschäftsgehilfinnenheim Badischer Frauenverein.
9288* Herrenstr. 37.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit wird zum sofortigen Eintritt gesucht. 11042
Bahnhofwirtschaft Karlsruhe, Hauptbahnhof.

Mädchen,
das etwas kochen kann, zu 2 Personen per 1. Septbr. gesucht. 10017.3.3
Kaiserstr. 191, 2. Stock.

Auf 1. September
Mädchen gesucht, das bürgerlich kochen kann, gewandt im Zimmermachen und alle häusliche Arbeit versteht. Kaiserstraße 74, 2. Stock. B23934

Auf 1. September oder früher wird ein
tüchtiges Mädchen
für Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. B23977 Stefanienstr. 14.

Dienstmädchen oder Frau sofort gesucht zu kinderlosen Ehepaar. B23919
Karlstr. 49a, III. links.

Arbeitswilliges
Mädchen in kinderlosen Haushalt auf 1. Sept. od. später gesucht. Kochen nicht erforderlich. B23906 Hübschstr. 9, 1.

Zuverlässiges, älteres
Kinderfräulein
zu zweijährigem Kinde für sofort gesucht. Zeugnisse u. Lohnansprüche sind zu richten an 4110a.3.3
Frau Zabler, Kaffee Zabler, Baden-Baden.

Solides Kindermädchen
sof. gesucht. B24024.2.2
Kittel, Am Stadtgarten 1.

Fleißiges, braves
Mädchen,
welches schon gedient hat, für sämtliche Hausarbeiten per sofort oder 1. August gesucht. 8976*
Frau Zimmermann, Lachnerstraße 24.

Ein tücht., gut empfohl.
Allein-Mädchen
f. Küche u. Hausarbeit in Einfamilienhaus gesucht. Eintritt sofort oder 1. September. Wendtstr. 12.
9985 Tel. 3557.

Flotte selbständige
Garniererin
gesucht für feinen Putz.
Modehaus A. Blaschke B.-Baden,
4141a Langestr. 23.

Tüchtige
Pelznäherin
per sofort gesucht.
Adolf Lindenlaub, Kürschnerei,
10016 Kaiserstr. 191.

Kräftige
Hilfsarbeiterinnen
und 6989*
Büglerinnen
find. Beschäftigung.
Färberei Printz A.-G., Ettlingerstraße 65.

Einlegerinnen!
für Steindruck-Maschine gesucht. 9800
Kunstdruckerei Arthur Albrecht & Co., Karlsruhe.

Zum sofortigen Eintritt
jung. Lehrfräulein
in gutes kaufmännisches Haus gesucht. Angeb. unt. Nr. 11032 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Für unser chemisches Laboratorium wird zum baldigsten Eintritt ein
Lehrmädchen 2.1
mit guter Schulbildung gesucht. Schriftliche Angebote erbeten an die 9091
Deutsch-Koloniale Gerb- und Farbstoffgesellschaft m. b. H. Karlsruhe-Rheinhafen.

Flickfrau gesucht,
welche auch Kinderwäsche anfertigen kann. B24100
Kusche.
2. Zeibnitzecke, Südendstr.

Stellen-Gesuche

Junges Fräulein
im Maschinenschreiben u. Stenographieren, sowie Buchführung bewandert, sucht Stelle als Anfängerin. Angeb. u. Nr. B23914 an die „Badische Presse".

Stellengesuch
Verkäuferin der Manufaktur-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Branche mit einf. Buchführung u. 6jähr. Berufstätigkeit, im 23. J. stehend, sucht sich per 1. Oktober d. J. zu verändern. Gefl. Angebote unter B23099 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse erbet.

Alleinsteh. Frau sucht sof. od. 1. Sept. Stelle als
Haushälterin
hier, od. auswärts, dieselbe ist auch in Pflege erfahren. Angeb. unt. B24108 an die „Bad. Presse" erbet. 2.2

Krankenpflegerin
sucht auf 1. Oktober Pflege. Ist auch in allen Zweigen des Haushalts erfahren. B24027
Sofienstr. 181, part. rechts.

Stelle-Gesuch.
Ein anständiges älteres Fräulein, gute Köchin und tüchtige Haushälterin, mit besten Referenzen, sucht per 1. September Stelle zu einzeln. Herrn od. Dame.
Näh. Belfortstr. 7, IV.

Kriegswitwe, tüchtige Stenotypistin sucht 3.2
Heimarbeit.
Empfiehlt sich besond. zum Abschreiben ganz. Arbeiten auf etg. Schreibmaschine. Gefl. Angeb. unt. B23984 an die „Bad. Presse".

Zu vermieten

Büro-Lagerräume
Nähe Hauptbahnhof, sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen 9930
Klauprechtstraße 9, II.

Laden!
Rheinstr. 34b (Mühlbg.) ist der Laden (Fahrradhandlung) zu vermieten. Derselbe wird auch als Lagerraum, Büro oder Wohnung abgegeb. Näh. im 2. Stock. B24131

Kaiserstraße Nr. 143
2. Obergeschoß ist ein **Wohnung** von 7 Zimmern, großem Vorplatz, Küche, Speisekammer, Bad, zwei Dachzimmern und abgetrennter Speicherkammer auf 1. Oktober ds. Js. zu **vermieten.** Näheres beim städtischen Hochbauamt, Karl-Friedrichstr. Nr. 8, Zimmer 169. 8641

Elegante, moderne
Herrschaftswohnung
5—6 Zimmer mit großer Wohndiele 2c. zu vermiet. B25024 Eisenlohrstr. 45, p.

In der Nähe des Hardtwaldes, **Seminarstr. 13,** ist der **1. Stock** mit 6 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Anzusehen tägl. von 11—1 u. 4—7 Uhr.
Ebenso ist der **2. Stock** zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und von 2 bis 4 Uhr. 5402*

Schöne 5 Zimmerwohnung
mit Bad, Veranda 2c. in guter Lage (Nähe Kaiserplatz) auf 1. Okt. zu vermieten.
Näheres bei F. Frey, Kaiserstraße 26. 9146*

Schöne 4 Zimm.-Wohnung
mit Bad, Balkon usw. umständehalber sogl. anderweitig zu vermiet. Näh. Schillerstr. 48. B23698

2 Zimmerwohnung Vdh. sofort u. eine II. 2 Zimmer-Wohnung, Stb., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Schützenstr. 54, Vdh., 3. Stock. B23690

2 Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu vermieten. B24031 Schillerstr. 24.

Amalienstr. 51, 2. Stock, ist eine schöne **6 Zimmerwohnung,** Baderaum, 2 Keller, Mans. u. Kammer, per 1. Okt. zu vermieten. Anzufrag. 3. St. B25015.1

Durl. Allee 29a, schöne **4 Zimmerw.** mit Ver., Badez., reichl. Zub. auf 1. Okt. zu vermiet. Preis 650 M. Näh. 2. St. B23697

Erbprinzenstr. 21, 2 Trp., ist eine **schöne Wohnung von 7 Zimmern** (wovon 3 gut vermietet werden können) nebst Zubeh. sof. od. später zu vermieten. 405*

Friedenstr. 20 ist wegzugshalber der 2. Stock, best. aus 5 großen Zimmern, Balkon, Bad, Speiseschrank, 2 Mans., 2 Keller sofort oder später zu vermieten. Preis 1000 Mk. Näheres von 10 Uhr ab daselbst. 9358

Kaiser-Allee 61, Hinterh., 3 Zimmer, Küche, w. gew. Mansarde, a. 1. Okt. zu **vermieten.** Näh. daselbst parterre. B23917.3.2

Klauprechtstr. 31 ist schöne **4—5 Zimmerwohnung** zu vermieten. B23727
3.3 Näheres parterre.

Markgrafenstr. 16 ist im 4 Stock eine **Mansardenwohnung** 2 Zimmer u. Küche m. Gas per 1. Okt. zu vermiet. B23970.2.2
Näh. im 2. Stock daselbst.

Markgrafenstr. 16 ist im 3. Stock eine **3 Zimmerwohnung** mit Küche und Gas per 1. Okt. zu vermieten. B23971.2.2
Näh. im 2. Stck. daselbst.

Scheffelstr. 59 kl. **Mansardenwohnung, 2 Zimmer,** Küche, an ruhige, kl. Familie sof. zu vermieten. Schlüssel part., l., b. Engelhard. B23870

Stefanienstraße 9 ist die **Mansarden-Wohnung,** bestehd. aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, an 1 od. 2 ruhige Personen sofort oder später zu vermieten. 11063

In einem Landhause Amtsbezirk Karlsruhe (Bahnstation) ist für alleinstehende Frau eine freundl.
2 Mansardenzimmer-Wohnung,
Küche und Zubehör, mit elektr. Licht auf 1. Okt. oder früher zu **vermieten.** Zu erfr. unter Nr. B24029 in der „Badischen Presse".

Wohn- u. Schlafzimmer
fein möbl., auch einzeln, sofort od. 1. Sept zu vermiet. Kreuzstr. 4. B23875

Auf sofort oder später **Wohn- u. Schlafzimmer,** gut möbliert, auch einzeln, zu verm. Ostendstraße Nr. 2, 3. Stock, bei Bach. B23852

Gut möbl. Zimmer
mit Pension sofort zu vermieten. Karlstr. 6, Pension Fischbach. B23994.3.3

Gut möbliert. Zimmer zu vermieten Nelkenstraße 33, III., am Gutenbergplatz. B24088

Wohn- und Schlafzimmer
elektr. Licht, Zentralheiz., Badegelegenheit, in herrschaftlichem Hause zu **vermieten.** 11029
Kaiserallee 99, part.

Gut möbl. **Zimmer,** evtl. Wohn- u. Schlafzimmer, mit Pension, zu vermiet. B24019 Waldhornstr. 25, III.

Wohn- u. Schlafzimm., schön **möbl.,** mit Klavier, zu vermieten. B24076
Weltzienstr. 15, pt. l.

Auf 1. Sept. sind 2 große, 2fenstrige, ineinandergeh., sehr gut **möbl. Zimmer,** auch Einzelzimmer mit guter Vollpension zu vermieten. B24114.2.2
Pension Scherer, Stefanienstraße 37.

Möbl. Zimmer mit Pension sogleich zu vermieten. Waldhornstr. 25, 3. Stock. B24172

Adlerstr. 27, 3 Treppen, links, ist ein **gut möbl. Zimmer** auf sofort zu vermieten. B23619.6.5

Durlacher-Allee 38 ist geräumig. **Parterrezimmer** mit Gas auf 1. Sept. zu vermieten. B23921.2.2
Zu erfrag. parterre.

Fasanenstr. 2, 1 Tr., r., Ecke Kaiserstr., gut möbl. **Zimmer** mit Klavier auf 1. Sept. zu verm. B24184

Gottesauerstr. 3a, III., ist ein **gut möbl. Zimmer** auf 1. September zu vermieten. B24185

Kriegstr. 60, 1 Treppe, ist ein freundlich **möbl. Zimmer zu verm.** B23825

Lammstr. 3, 1 Treppe, ist auf sofort oder 1. Sept. wegen Versetzung gut **möbl. Zimmer** zu vermieten. B24132

Scheffelstr. 6, II., ist ein **Wohn- u. Schlafzimmer,** sehr gut möbl., zu vermieten. B24101

Stefanienstr. 54, II., **Wohn- u. Schlafz.,** gut möbl., zus. od. einzeln zu verm. an sol. Herrn. B24182

Werderstr. 43, 4. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort od. später zu vermieten. B24186

Zirkel 19, 2 Trepp. links, großes, gut **möbl.,** heizb. **Zimmer** per sofort zu vermieten. B24122

Leeres Zimmer sofort oder später zu vermieten; auch für Möbel einzustellen. Näheres Beiertheim, Gebhardtstr. 62, II. B24087

Miet-Gesuche

Kartoffel-Keller gesucht.
Ein geräumiger und luftiger
Keller
in d. Nähe d. Nebeniusschule wird per sofort zu mieten gesucht. 11083
Angebote an die 2.1
Kassen-Verwaltung XIV/33 Nebeniusschule.

Große
Lagerräume,
zirka 2000—6000 qm, hier oder Umgebung, per sofort gesucht.
Bedingung: Gleisanschluß. 11077
Angebote an
K. Kornsand, Karlsruhe i. B.

Beamtenfamilie mit 1 Kind sucht 3—4 **Zimmerwohnung,** mögl. bei der Post, auf 15. Sept. oder 1. Okt. Ang. u. Nr. B24133 an die „Bad. Presse" erb.

Für jung. Ehepaar mit 1 Kind **2 Zimmerwohng.** zu mieten gesucht. (Stadtteil Mühlburg).
Angeb. unt. Nr. B23747 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Fräul. sucht auf 1. Okt. eine 1 **Zimmerwohnung** mit Küche u. Gas oder **2 Zimmer,** in der Oststadt zu **mieten.** Ang. u. Nr. B24143 an die „Badische Presse" erbeten.

Alleinsteh. Schuhmacher sucht in der Umgebung Karlsruhes **kl. Wohnung.** Angeb. unter Nr. B23952 an die „Badische Presse".

Fräulein sucht gut möbl. **Zimmer** m. Frühstück womöglich sep. Eingang. Oststadt bevorzugt. Angebote unt. Nr. B24150 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

Gesucht besseres, ungestörtes **Zimmer** bei aufmerksamer, lieber Familie. Angeb. unter Nr. B24162 an die „Badische Presse".

Von bess. älterer Frau wird 1 **Zimmer** mit [illegible] auf 1. Oktober gesucht. Angeb. unter Nr. B24055 an die „Badische Presse".

Residenz-Theater, Waldstraße.

Von Samstag bis einschl. Dienstag.
Erstaufführung!



Und das Blatt wendet sich.

Roman aus der Filmwelt in 3 Akten.
Verfaßt und insceniert von **Preben J. Riest.**

Personen:

Filmstern Erna Juul	**Manny Ziener.**
Mary	Kissa v. Sievers.
Dr. Preben	J. Riest.
Schauspieler Ib	Mogens Enger.
Der Regisseur	Bruno Eichgrün.

Tante Röschen will heiraten

Lustspiel in 2 Akten. Dargestellt von besten Berliner Künstlern.

Mutt und Jeff

Karrikaturen.

Acht Uhr! Alles wohl an Bord.

Hella Moja

die liebreizende Künstlerin eröffnet die Saison 1917/18 am kommenden **Mittwoch** mit

Das Fräulein von Nebenan.

Lustspiel in 4 Akten. 11072

Waschanstalt E. Wendt, Rüppurr
übernimmt Wäsche zum Waschen u. Bügeln. B1857
Rasenbleiche. Telephon Nr. 2809. Rasenbleiche.

Dr. Wirz, Spezialarzt für innere Krankheiten und Naturheilmethode,
Karlsruhe, Georg-Friedrichstr. 2, II.
Sprechstunden: morgens 9—10, nachmittags 2—4 Uhr.
Selbstverfasste Brochüren: „Selbstarzt", ℳ 2.—; „Nervosität", ℳ 1.50; „Diagnose aus den Augen", ℳ 2.—.
Homöopat. Behandlung von Frauen- u. Lungenleiden.
Spezialbehandl. von Leber-, Nieren- u. Harnleiden. 5850

Umzüge mit **Möbelwagen** oder **Rollen.** für **kleinere Umzüge** ist stets ein **Einspänner bereit.** 4629
K. Mullinger, Lessingstraße 20, Telefon 1700

Messing-Marken Ersatz

für beschlagnahmte **Arbeiter-, Werkzeug-** u. **Kantinen-Marken**

L. Chr. Lauer, Nürnberg-Berlin
Münzprägeanstalt.
Kgl. bayer. Hoflieferant. 3361a

Soeben neu erschienen:

Hygiene der Ehe.

Aerztlicher Führer für Braut- und Eheleute vom Frauenarzt Dr. Zikel. Aus dem Inhalt: Körperliche Ehetauglichkeit. Frauen, die nicht heiraten sollten! Enthaltsamkeit und Ausschweifungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Krankheiten in der Ehe. Vorbeugung und Ansteckungsschutz u. s. w. Entstehung und Heilung der weiblichen Gefühlskälte. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren später Heirat für die Frau. Neurasthenie und Ehe u. s. w. **Bezug gegen Einsendung von Mk. 1.90 auf Postscheckkonto Berlin 32476 oder in Briefmarken, sonst gegen Nachnahme. Versandhaus Hermann Finn, Berlin-Tempelhof, Kaiserkorso 65.** 4054a

---

Unentbehrlich für alle **Wäschereien, Fabrikbetriebe, Bureaus, Hotels usw.** 141J

Menzels Waschpulver

Marke K. F. — 60 Pfg. das Kilo, genehmigt vom Kriegsausschuß für Oele und Fette in Berlin und vom Großh. Landespreisamt in Karlsruhe. Zu kaufen in allen einschlägl. Geschäften **ohne Marken.** Prospekte kostenlos.
Max Menzel, Mannheim
Fabrik chemisch-technischer Produkte.

Eine große Partie gebrauchte 4103a

Kraftpapiersäcke,

ungefähre Größe 45×90 ctm. billigst abzugeben, auch an Wiederverkäufer.

J. Bierig & Rosenfeld,
Fernsprecher 253. **Bühl (Baden).**

Buchenholz

zur Ersparnis von Kohlen und Koks für Ofen-, Küchen- und Zentral-Heizung, gesägt und gespalten, liefert in Fuhren, frei vors Haus, so lange Vorrat reicht. 11045.6.2

Carl Finkelstein
Schützenstr. 59. — Telephon 2402.

151J

Kriegsversicherung

◆ mit voller Summe im Todesfall ◆

Vollgültige Lebensversicherung Jugendlicher

beiderlei Geschlechts vom 12. Lebensjahre ab gewährt die

Jduna zu Halle.

Man verlange Auskunft von der Direktion in Halle oder deren Vertretern.

Kriegs-Bilanzen

bearbeitet und prüft
Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
M 6, 13 *MANNHEIM* *Tel. 7155*
624J *Aktienkapital Mk. 1500 000.—*

Harmonium!

Die Königin der Musik, größte Freude für jede Familie. Mit Apparat kann jeder sofort spielen. Choräle, Volkslieder, Märsche, Opern usw., von 190 Mk. an. Lobende Anerkennung. Katalog umsonst. Gebr. Pianos nehme in Zahlung.
Max Horn, Zwickau Sa., Harmoniumhaus. 1873



Gute Bezugsquelle für fotogr. Apparate u. Bedarfsartikel. Fotogr. Arbeiten und Vergrößerungen billigst. Postkarten-Abzüge 100 St. M. 6. — Preisliste kostenlos.
Foto-Zentrale Straßburg i/Els.
Kleine Kirchgasse 7. 1401J

Ansichtskarten billig! B20709

100 Kriegs-Postk. 3.—
100 Liebesser.-Postk. 3.—
100 patr. Flag.-Postk. 3.—
50 echte Künstl.-Postk. 3.—
Verlag Marder,
Breslau I, 118.

Obstbäume

in allen Gattungen und Formen,

Beerenobststräucher, Wallnußbäume

u. alle **Baumschulartikel** empfiehlt laut Baumschulkatalog in prima Ware preiswert. B23650
Obst- und Ziergärten werden unter jeder Garantie ausgeführt.
O. Stoelcker, Ettenheim i. B.

Wer verkauft gegen netto Kasse
Schienengleise
auf Eisen- od. Holzschwellen, auch in kl. Mengen, bis zu 4500 Meter, ferner
Stahlmulden-Kippwagen
von ¾—1 cbm Inhalt u. 2 Lokomotiven dazu. 3322a
Angebote an 3.2
Gebr. Eichelgrün, Straßburg i. E.

Felle

Zickel-, Ziegenfelle und sonstige **Felle,** soweit beschlagnahmefrei, **kauft** zu höchst. Tagespreisen 2980
M. Kleinberger,
Schwanenstr. 11. Tel. 835

Alte Möbel,

ganze Haushaltungen
Weinflaschen, Sektflaschen, Lumpen, Papier,
beschlagnahmefrei, **kauft** zu höchsten Preisen B23787
J. Kühler, Brunnenstr. 2.

155J **Gutgetrocknete**

Apfelschalen

zum Preis von Mk. 1.— pro Kilo kauft jed. Quantum **Max Stamm, Dresden.** Angebote u. Lieferungen erbet. an die Sammelstelle für Karlsruhe u. Umgegend **Ferdinand Fischer, Karlsruhe, Sofienstr. 12.**

Was will der Lebensbund?

Der Lebensbund bemüht sich mit beispiellosem Erfolge seit 1914 das zu erfüllen, was Hunderte großer, ernster Männer der Wissenschaft, Geistliche, Aerzte, Sozialpolitiker u. Menschenfreunde, was Tausende denkender Frauen von der Kultur unserer Zeit fordern: Die Wahl eines Lebensgefährten nicht vom Zufall abhängig zu machen, nicht unter wenigen zu treffen, die gerade den Lebensweg kreuzen, nicht die Frauen warten zu lassen, bis einer kommt und sie holt, sondern sich, alle törichten Vorurteile überwindend, in unbedingter Wahrung von Takt u. Diskretion gegenseitig zu finden durch gegenseitiges Suchen unter Gleichgesinnten, ohne an irgendwelche örtliche oder persönliche Rücksichtnahme gebunden zu sein oder gesellschaftliche Rücksichten zu verletzen, ohne sich sofort jedem gänzlich Fremden gegenüber offenbaren zu müssen, u. endlich auch ohne Zeit zu verlieren! Der „Lebensbund" verlangt keinerlei Vorschuß und Provision, er ist keine gewerbliche Vermittlung, sondern löst das schwierige Problem in einer Weise, die als „überaus genial" gekennzeichnet wurde und hundertfache höchste Anerkennungen aus allen Kreisen fand! Jeder, der die Absicht hat, zu heiraten, fordere vertrauensvoll von dem **„Lebensbund"**, Geschäftsstelle u. Adresse: **G. Hereiter,** Verlagsbuchhändler, **Schkeuditz 3ia, b. Leipzig,** gegen Einsendung von 30 Pfg. dessen hochinteressante Bundesschriften. Zusendung erfolgt sof. unauffällig in verschlossenem Brief. Allerstrengste Verschwiegenheit wird zugesichert! 2807a

---

Es ist ratsam,

Pelzänderungen u. Reparaturen über Sommer **umarbeiten** zu lassen.
9001 **Douglasstr. 8, part.**

Alte und zerbrochene

Grammophon-Platten

soweit beschlagnahmefrei, **kaufe**
Hoflief. **H. Maurer,** 11092 **Kaiserstr. 176.**

Altertümer

aller Art, kauft u. zahlt die höchsten Preise das **An- und Verkaufsgeschäft Neukam, Friedrichsplatz 7** und Lammstr. 6, im Hof Tel. 3546. 6693

Menschenhaare

und Korke

aller Art, beschlagnahmefrei, **kauft zu den besten Preisen** B23108
H. Klafter,
Waldhornstraße 8,
Telephon 3722.

Kaufe

gebr. Möbel, Betten sowie ganze Haushaltungen. Speicherkram sow. Pfandscheine zu hohen Preisen. — Komme ins Haus. —
Arnold Schap,
B23613.3.3 **Zähringerstr. 38.**

Reutuch-Abfälle

Lumpen, Säcke, Papier Alt-Metalle, Tressen, Kellerkram, Eisen, beschlagnahmefr., **kauft Feuerstein Waldhornstr. 37.** B21503

Tonwaschmittel Haala

best. Seifenersatz **ohne Marken** in festen ca. ½-Pfund-Stücken, 200 Stück 30 ℳ, 100 Stück 16 ℳ, 50 Stück 8 ℳ 50 ₰. Postkolli 3 ℳ 50 ₰ ab Hall geg. Nachnahme. Wieder-Verkäufer Extra-Preise. 1353J
Gg. Heckmann,
Schwäb. Hall, Tel. 202.

Fässer,

beschlagnahmefr., in verschiedenen Größen, zum Einmachen von Bohnen und Gurken geeignet, sind preiswert abzugeben. 9634*
B. Finkelstein,
Rintheimerstr. Nr. 10.

Pachtgesuch.

Haus mit Stall und größerem Garten in Beiertheim, Bulach od. Mühlburg zu **pachten gesucht.** Angeb. unter Nr. B24051 an die „Badische Presse".

Heiraten

Herbst-Glück-Ehe

sucht alleinst., ält., geb., vermög., kath. Fräulein mit ebensolchem, gutsituiert. u. vornehm. Hrn. Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Angeb. unter Nr. B22114 an die Geschäftsst. der „Bad. Pr.".

Einheirat

in ein Geschäft o. landw. Betrieb, wünscht Pensionär, kaufmännisch vorgebildet, 30er, militärfrei, gesund u. kräftig.
Anträge nebst Bild unt. Nr. B22610 an die „Bad. Presse" erbeten.

Möchte mich wieder

verheiraten,

bin Privatbeamter, Mitte 40er Jahre, Witwer, 4 erw. Kinder, habe sehr gutes Einkommen. Verschwiegenheit Ehrensache.
Angeb. mit Angabe der näheren Verhältnisse unt. B24093 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Witwer,

51 Jahre alt, kaufm. Beruf, 6000 Mk. Eink., **sucht** nach läng. Vereinsamung wieder gemütl. Heim durch **Verheiratung** m. Fräul. od. Witwe, welche sympath. Aeußere u. verträgl. Charakter m. einf. Wesen u. Wirtschaftlichkeit vereint. Zuschrift. m. eingeh. Darlegung der Verhältnisse, mögl. Beifüg. v. Bild erb. unt. Nr. B24121 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Heirat.

Aelter. Herr, Geschäftsm., wünscht Witwe mit 1 od. 2 K., welche tüchtig im Haush. u. im Nähen etwas bewandert ist, zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Gefl. Angeb. unt. B24167 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.

Tüchtig. Geschäftsmann, mit gut gehend. Geschäft, 34 Jahre alt, evgl., sucht mit häuslich erzog., gebildetem Fräulein mit Vermögen **zwecks bald. Heirat** in Verbindung zu treten.
Gefl. Anträge unt. Nr. B24130 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. Anonym zwecklos.



„Spirala" der ideale Ersatzreifen. 15 000 Stück verkauft. Radfahren ohne Gepäck nehmigung gestattet. Reifen Mk. 7.75. Fr. Müller, Stuttgart 1a, Strombergstrasse 22.

Tapeten!

Neuheiten 1917.
Große Auswahl.
Fritz Merkel,
Kreuzstr. 25. Tel. 2586.
Tapezierarbeiten werden prompt ausgeführt. 2698*

Gebrauchte

Sektflaschen

zu 25 Pfg.,
gebrauchte

Sektkorke

zu 30 Pfg.,
Beschlagnahmefrei frei hier kauft 3079a*
Leonh. Hefele,
Wachenheim, Pfalz.

Telephon 3747.

Möbel, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Gegenstände, **Betten, Matratzen, Diwans, Tische, Stühle, Chaiselongue, Schreibtische, Kleiderschränke, Vertikos, Kinderbetten, Kinderwagen, Bettfedern, Nähmaschinen, Kücheneinrichtungen, Uhren, Waffen, Musikinstrumente, Pfandscheine kauft** und zahlt am besten 3261*
Weintraubs
An- u. Verkaufsgeschäft,
52 Kronenstr. 52.



Gute erstklassige

Ferkel

50—100 St. (nach Belieben) im Gewicht von 20—25 Pfund hat abzugeben zu mäß. Preisen B23775 **Nis Nissen,**
Viehhändler,
Tinglefl. Nordschleswig.

Gottesdienst-Ordnung am 19. August.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9 Uhr: Militärgottesdienst, Lazarettpfr. Demuth. 10 U.: Stadtvik. Lautenschläger. — **Kleine Kirche.** 6 U.: Stadtvikar Müller. — **Schloßkirche.** 10 U.: Stadtv. Freyer. — **Johanneskr.** ½10 U.: Stadtvikar Rahm. — **Christuskirche.** 10 U.: Stadtvik. Lutz. ½12 U.: Kindergottesd., Stadtvikar Lutz. — **Lutherkirche.** ½10 U.: Stadtvik. Müller. — **Diakonissenhauskirche.** Vorm. 10 U.: Hilfsgeistl. Sitzler. Abends ½8 U.: Hilfsgeistl. Sitzler. — Montag und Freitag, abends ¾8 U.: Kriegsandacht. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg) 10 U.: Stadtvik. Willmann. — **Grabkapelle.** Gottesd. für die Gemeinde Beiertheim. 6 U.: Stadtvik. Lautenschläger. — **Rintheim.** ½10 U.: Hauptgottesdienst. ¾11 U.: Christenlehre. ½12 U.: Kindergottesd., Vik. Vielhauer.

Abendandachten.

Schloßkirche. Donnerstag 8 U. — **Kleine Kirche** Mittwoch 6 U. — **Johanneskirche.** Donnerstag, 8 U., Gemeindehaus. — **Christuskirche.** Dienstag 8 U. — **Lutherkirche.** Mittwoch 8 U. — **Beiertheim.** Donnerstag 8 Uhr.

Evang. Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstr. 23.

3 Uhr: Jungfrauenverein von Fräul. Schweickert, Zähringerstraße 45. 4 Uhr: Jungfrauenverein von Fräulein Weber, Erbprinzenstraße 12. 4 Uhr. Jungfrauenverein der Schwester Lene, Adlerstr. 23. 5½ Uhr: Abendgottesdienst, Missionar Mayer. 8 U.: Blau-Kreuz-Versammlung, Steinstr. 31. — Mittwoch, abds. 8¼ U.: Bibelstunde, Sekr. Trenkel. Predigtausgabe. — Donnerstag, abends 8¼ Uhr: Gebetsversammlung, 3. Stock. — Freitag, abends 8½ U.: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Christlicher Verein junger Männer, Kreuzstr. 23.

Sonntag, 3 U.: Bibelstunde. — Dienstag, abds. 8½ U.: Bibelbesprechung. — Donnerstag, nachm. 2½ U.: Christl. Bäckervereinigung. — Freitag, abds. 8½ U.: Gebetsstunde.

Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77.

11¼ U.: Sonntagsschule. Nachm. 3 U.: Allgem. Versammlung. Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 U.: Allgem. Versammlung. Montag, abends 8 Uhr: Jugendabteilung. Abends 8½ Uhr: Blaukreuz-Ver.. Dienstag, abds. 8¼ U. Bibelbespr. f. Männer u. Jüngl. Mittwoch, abends 8¼ U.: Allgem. Bibel- u. Kriegsgebetstunde. Donnerstag, abds. 8 U.: Versammlung, Durlacherstraße 32. Freitag, abends 8¼ U.: Töchterverein.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Alte Friedhofkapelle, Waldhornstraße.
10 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. 5 Uhr: Frühmesse; 6 U.: hl. Messe; 7 U.: hl. Messe; Monatskommunion für die weibl. Jugend, Jungfrauenkongregation u. Jugendverein; ¼9 U.: Militärgottesd. mit Predigt; ½10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt; ¼12 U.: Kindergottesdienst mit Predigt; 3 U.: Herz Jesu-Bruderschaft mit Segen; ¼4 U.: Versammlung für die Jungfrauenkongregation; ½8 U.: Kriegsand. mit Segen. Dienstag u. Freitag, abends ½8 U.: Kriegsandacht mit Segen. — Altes St. Vincentiushaus. ¼7 U.: Austeilung der hl. Kommunion; 7 U.: hl. Messe; 8 U.: Amt. — **St. Peter- und Paulskirche.** ¾6 Uhr: Beichtgelegenheit; 6 U.: Frühmesse; 6, ½7, 7, ½8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion; ½8 U.: deutsche Singm.; ½9 U.: deutsche Singm. mit Pred. i. Städt. Krankenh.; ½10 U.: Hauptgottesd. mit Predigt; ¼12 U.: Kindergottesd.; ½3 U.: Herz Mariä-Bruderschaft; 8 U.: Kriegsandacht mit Segen. — **St. Bernhardkirche.** 6 U.: Frühm.; 7 U.: hl. Messe u. Generalkommunion der Jungfrauenkongregation; 8 U.: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 U.: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Pred.; ¼12 U.: Kindergottesd.; ½3 U.: Herz Mariä-And.; 7 U.: Kriegsand. mit Seg. — **Liebfrauenkirche.** 6 U.: Frühm. mit Monatskommunion der Männer u. Jüngl.; 8 U.: deutsche Singm. m. Pred.; ½10 U.: Hauptgottesd. mit Amt u. Pred.; 11 U.: Kindergottesd.; ½3 U.: Herz Mariä-Brudersch.; ½8 U.: Bittand. m. Seg. — **St. Bonifatiuskl.** 6 U.: Frühm. u. Generalkommunion des christl. Müttervereins; 8 U.: deutsche Singm. mit Pred.; ½10 U.: Hauptgottesd. mit Pred. (Pfarrer Mühle); ¼12 U.: Kindergottesd. mit Pred.; ½3 U.: Andacht zum gut. Tod u. Seg.; 3 U.: Versammlg. des christl. Müttervereins u. Pred.; ½8 U.: Bittand. u. Segen. — **Daxlanden (Heilig-Geist-Kirche).** 6—8 Uhr: Beichtgelegenheit; ¾7 U.: Kommunionm.; 3 U.: deutsche Singmesse; ½10 U.: Amt mit Predigt; 2 Uhr: Herz Mariä-And.; 7 U.: Segensand. für unsf. Krieger. — **Beiertheim (St. Michaelskirche).** 6 U.: Beichtgelegenheit; ½7 U.: Frühm. mit Monatskommunion der Frauen, insbesondere des Müttervereins; 8 U.: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Hauptgottesd. mit Hochamt u. Pred.; 2 U.: Herz Mariä-Bruderschaft mit Segen; ½3 U.: Versammlung des Müttervereins mit Pred. — **Rüppurr (St. Nikolauskirche).** 6 U.: Beichtgelegenheit; 7 U.: Frühm.; 9 U.: Hauptgottesd. mit Hochamt u. Pred.; 2 U.: Muttergottesand.; ½3 U.: Versammlung des christl. Müttervereins mit Pred. u. Segen; 8 U.: Kriegsand. mit Segen.

Alt-Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. 10 U.: Hochamt u. Predigt. 10 Uhr: Stadtpfarrer Kreusch.

Friedenskirche der Methodistengemeinde.

(Karlstraße 49 b).

½10 Uhr: Predigt (Studien im 1. Buche Mose. Fortsetzung). Pred. Rücker. 11 U.: Kindergottesd. Nachm. 5 U.: Predigt, Pred. Rücker. — Mittwochabends ¼9 U.: Bibel- und Gebetstunde.

Möbel

Holzmöbel, Eisenmöbel, Polstermöbel, ganze Ausstattungen

kauft

man in guten Qualitäten

im größten Möbelhaus der Weststadt

Hch. Karrer

Philippstraße 19 11089
Haltestelle der Straßenbahn Linie I u. II.